

h. 118/15, QK 118, 35

ΜΩΣΗΣ ΠΥΡ
ΓΟΦΟΡΟΣ

Yd
4840

feu X 2024158

MOSES TURRIFER.

Das ist:

**Zhurn = und Glocken =
Predigt /**

Nach Anleitung des Hertzbrechenden / und
mit herzlichem Rhetorischen Figuren ausgestrichenen Kern
Liedes Moses des werthen Gottes-Mannes / welches
er in seinem 5. Buch am 32. Cap. singend auf
gesetzt /

Zu Rodach / do ein neuer Zhurn aufgerichtet /
auch die Glocken theils neulichst erhoben /
am 9. Octobr. des 57. Jahrs
gehalten

von

Michaële Theodosio Selden / Pfarr. und der Pfleg Coburg
Adjunct. in Rodach.

2. Paral. XIII. 12.

עִמָּנוּ בְּרַשׁ הַאֱלֹהִים : Μεθ' ἡμῶν ἐν ἀρχῇ κύριε :
Nobiscum pro Duce DEUS! Gott ist mit uns an der (Zhurn) Spitzen!

In der Fürstl. Druckerey zu Coburg gedruckt durch Johann
Conrad Münch / im Jahr 1658.



MOMENTAN
ZOFOR

LOSES TÜRLEER

Wichtig
Gedächtnis

Stadtsbibliothek der Universität Halle



Prof. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c. Dr. phil. h. c. h. c.

Gelehrter Rat

S
Feld
der
kön
Hin
thun
dure
wied
dure
Gle
schl
eine
bun
we

lich
er n
und
gese
gen
zubi
arm
lich
geh



Das walt der veste Thurn/ ^(a) und starcke
Fels ^(b) des Heyls/welchen auch die Pforten
der Höllen ^(c) nicht werden überweltigen
können / Der da in vergangener Zeit durch
Hinwegnehmung unsers schönen Kirchen-
thurms uns zimlich betrübet / aber nunmehr
durch Hinwiedergebung eines andern uns
wieder erfreuet/der auch in verflössener Zeit
durch die feurige Zerschmelzung unserer
Glocken uns zimlich verwundet und ge-
schlagen/ ^(d) aber aniesz durch Schenckung
eines andern feinen Seleutes uns wieder ver-
bunden und geheilet / ^(e) hochgelobet des-
wegen und hochgeliebet von allen hiesigen
Einwohnern in alle Ewigkeit/
Amen.

S An liestet/ G. S. von dem
alten Kirchen-Vater Chry-
sostomo, daß derselbe im
Gebrauch gehabt wöchent-
lich seine besondere Predigt abzulegen: Do-
er nun einsten auch in seiner Andacht gessen
und meditiret/auch (dieweil man zusamen-
geschlagen) nunmehr aus dem Hause gan-
gen/im Willens seine honigsüßen Wort vor-
zubringen / begegnen ihm unterwegs etliche
arme Leute/die thun so kläglich und jämmer-
lich/ daß es diesem lieben Lehrer zu Herzen
gehet: So bald er nun in die Sacristen
A 2 kömte/

^(a) Ps.LXI.4. dicitur Turris for-
titudinis: חָזָק ab altitudine
& magnitudine, seu accrescentia
quantitativa & qualitativa, *ו* a
densitate, q. d. Ein dicker/ starck und
vester Thurn.

^(b) Hilar. in Ps. 140. f. 717. Petram,
ait, non novimus nisi Christum.

^(c) Matth. XVI. 18. Portarum
nomine veniunt urbes muris, tur-
ribus & propugnaculis munitæ, l. c.
intelligitur potestas, cum in portis
olim judicia lata fuerint.

^(d) Os. VI. 1. *ו* percussit: Ubi
Verbum patitur defectum ad in-
nuendam vulneris moderationem.

^(e) *ו* fascia alligavit: Alii,
Imposuit, sc. instar chirurgi em-
plastrum ad puris & carnis putridæ
extractionem faciens imponentis.

PROOEMIUM

exhibet

Chrysoft. Episc. Constantinop. vi-
vens circa fin. quarti seculi vir elo-
quentissimus, & eapropter à Da-
masceno *θεογλωσσος πνευματικὸς*
ῥαβδης vocatus.

Concionen hoc anno ordinariæ exhibent Theologiam Paradisiacam
XXXIII. concionibus absolvendam.

könnt/lest er sein aufgesetztes concept fahren/
schlägt die Bibel auf/nimmt einen (so sich auf
die Armen geschicket) andern Text für sich/
und erörtert denselben mit solchen Empha-
tischē und Pathetischē Wortē/ daß gleich wie
die armen Leute traurig die Kirchenschwellen
betreten/also nunmehr mit Freuden sich nach
Hause begeben können: Fast gleicher Fall
trägt sich auch mit mir unwürdig aniesz zu/
denn im Willens hatte ich am heutigen Tage
Gebrauch nach eine Erndten-Predigt
zu halten/ und E. L. zur schuldigen Danck-
sagung gegen Gott vor beschertem heurigem
reichen Segen anzumahnen/ und hierauf in
meinen ordentlichen Paradis-Predigten
fortzufahren; Aber so fern ihr mit mir an-
sehet den neu aufgerichtete Kirchen-Thurn/
auch das schöne Geleute anhöret/ haben wir
ja Ursach solches mit lobender Zungen und
liebendem Herzen zu preisen/ und danck-
schuldigst zuerkennen/ Deswegen sind wir
auch ietzt versamlet &c.

Der TEXT ist aus dem 5. Buch
Mosis am 32. Cap. genommen.

Werckt auf ihr Himmel/
ich wil reden/ und die
Erde höre die Rede meines
Mundes/ bis auf den 30. Vers: Was
ihnen begegnen wird. Eins

Eingang.

DS möchte mancher G. und A. Fr. nicht unbillig fragen/warumb in Ablegung der heutigen Solenn-Predigt ich ebē zum Text dies Lied Mosi erwehlet / da doch dasselbe eusserlichem Schein nach sich kaum darauf schicket? Demselben gebe zur Antwort; daß dieses schöne Lied billig von uns heute beobachtet werde / und zwar 1. dem Componisten zu Ehren. Wer ist aber der? Moses der theure / fromme und werthe Mann Gottes / nun solte man (i.) Seiner Gelahrtigkeit wegen ihm zuhören / Er muß ein vornehmer Theologus (f) gewesen seyn / weil er nicht wenig Gespräch (g) mit Gott persönlich gehalten: Ein erfahrner Philosophus muß er gewesen seyn / und wohlbeschlagen in der Physic, (h) weil er in seines ersten Historien-Buchs erstem Capitel von den Sternen / Elementen / Thieren / Blumen / Kräutern / Fischen / Menschen &c. so artig zu reden weis: (i) Erfahren in der Arithmetiç, wie sein Vierdtes Buch ausweist: (k) Wohlbewandert in der Politic, wie sein Ander Buch dardhut: (l) Daß ihm auch in der Music nichts gefehlet / kan man aus seinen dreyen stattlichen Liedern abnehmen / deren das eine im 90. Psalm / (m) das andere im 15. Cap. des Andern Buchs / das dritte in unserm Text zu befinden / worinn in der

A 3

Ebre

EXORDIUM

evolvit quaestionem

Cur hic textus exponatur addita triplici ratione.

(f) Eusebius Episc. Caesar. l. 7. d. præpar. Evang. vocat Mosē magnum Theologum, cuius & causam agit successor Basil. M. in homil. 1. Hexaem.

(g) Colloquia cum Deo 173, itinera 53. & miracula 50. maxime edidisse creditur referente D. Miscral. in Syntagm. H.E. p. 1. n. 10. p. 105.

(h) Moses in Ουρανολογία, Στοιχειολογία, Μετεωρολογία, Μεταλλογραφία, Φυτογραφία, Ιερογραφία, Ανθρωπολογία, imo rota κοσμολογία exercitissimus.

(i) Vid. Basil. M. Homil. XI. in opific. sex dierum, cuius vestigia legit D. Libav. in Hex. Mosaic. Coburg. A. 1607. edit.

(k) Rectè Hieron. in prol. Gal. Nonne totius Arithmetice & 42. mansionum mysteria continent Numeri?

(l) Conf. in primis *Νομολογίαν* Mosaicam Exod. XX. quæ statuta curiæ cœlestis aperit.

(m) Hieron. T. III. Ep. ad Cyprian. Mosen, contra Augustinus Davidem autorem Psalmi XC. facit, allegante Pico Mirandula T. I. in Apol. f. 145.

(n) Vifa ejus pulchritudine multi obstupuerunt ait Joseph. in Antiq. Jud. l. 2. c. 5.

(o) Fuit fiscella scirpea. Freculph. T. I. Chron. l. 2. c. 8. vocat vasculum de papyro factum ac bitumine illitum.

(p) Cent. 3. p. 87. & 137. Add. Herberg. in magnal. P. 5. f. 21.

(q) contra Calvinum, qui Parentes Mosis *ὀλιγοπίστους* facit, quem refutat D. Gerh. Com. in Ebr. p. 424.

(r) An hoc Mosis factum fuerit peccatū, ut nonnulli volunt Theologi ob defectum mandati & utilis, & si peccatum, num leve? An v. Moses excusandus cum (1.) ut persona publica (2.) è zelo heroico (3.) sub intentione haud culpabili fecerit, Et si excusandus, num in totum an in tantum? doctiores perpendant, scoriasq; ab ære puro discernant. Instar omnium erit D. Walth. in Harm. Bibl. p. 187.

(s) Plagæ erant: Sanguis, Rana, Cynops, insectum, pestis & ulcus, Grando, Locusta vorax, tenebræ mors primifatorum, quarum usum Allegoricum Poëticum & Historicum monstrat succinctè D. Walth. in Offic. Bibl. s. 731. p. 813.

(t) Manna fuit non Physicum, quod in Arabia colligitur sub aurorâ & in officinis similis Mastichi habetur: non Rusticum quod est der Mehlthau: non Polonicum quod medicamentum potius est quam alimentum: Sed Hyperphysicum quod cum rore decidit, eoq; dissoluto de novo apparuit, hinc ratio nominis Chald. *מַנָּה* Syr. *מַנָּה* Arab. *مَنْه* quod Rappheng. in Lexic. Arab. exponit per *מַנָּה* alimentum R. Chiskia in l. M. Haskuni vocem *מַנָּה* Ægyptiacam putat.

Ebreischen Bibel auf Art eines Musicalstückleins immer ein Vers über den andern gesetzt ist. Man solte (2.) Seiner Ansehnligkeit wegen ihn hoch halten: Denn so lang die Welt gestanden / hat Gott mit keinem fast mehr Wunders gehabt / als mit ihm. Extractsweise wollen wir seinen Lebenslauff bey iehiger Gelegenheit in etwas durchgehen. Wie wunderbarlich [1.] kam er in die Welt? Er wurd geboren eben umb die Zeit / do der gottlose Bluthund Pharao so rumorete / und kein Knäblein beyhm Leben lassen wolte / da muste die gute Mutter das schöne Kindlein (2.) ein ganz Viertel Jahr verstecken / doch weil sie ihn nicht länger bergen konte / die Königliche Guardi als rechte Spürhunde durchstanzkerten alle Ecken / alle Winckel / alle Stuben / ja so zu reden alle Mäuselöcher / als macht sie ein Kästlein von Rohr / (3.) verklebts und wirfft das liebe Herzklein hinein / wie muß wol das mütterliche Herz gewallet haben! wie manchen Liebeskuß hat sie wol zu guter letzt ihrem Söhnlein zugestellet! Wie kläglich dorten die Fürstliche Frau Mutter der beyden jungen Sächsf. Altenburgischen Herrlein gethan / do sie ihr entführet!

führ
Gr
Habe
renk
wird
zu v
trau
müß
ihm
Hof
thut
einer
muß
dem
Pla
Hof
weg
die
doch
der
Ma
eln
dard
Wa
dam
die
se ve
T. 2.
(2
Calix
Aria
(a
divi
locis

führet / ist beyhm Sleidano zu lesen / wie jene
 Gräfin aus Furcht ihre Kinder ins Wasser
 habe wollen tragen lassen / ist aus dem Lau-
 renbergio ^(p) bekandt / Also auch fürwahr
 wird das Lachen bey dieser guten Mutter
 zu verbeissen gewesen seyn / wiewol das Ver-
 trauen zu Gott sie vornemlich hat erhalten
 müssen. ^(q) Wie wunderbarlich [2.] giengs
 ihm auf der Welt ! Er war an Pharaonis
 Hof erzogen als ein Pfleg-Kind / Aber was
 thut er ? Er laufft auf und darvon / schlägt
 einen Egyptier zu tod / ^(r) Bald hernach
 muß er / neben seinem adjungirten Collegen
 dem Aaron / seinem gewesenem Herrn zehen
 Plagen ankündigen : ^(s) aus seines Herrn
 Hofhaltung nimt er 600000. Mann hin-
 weg / die Weiber und Kinder ausgenommen /
 die vorgenommene Reise ist zimlich weit /
 doch thut Gott immer das beste / plagt sie
 der Hunger / Gott gibt ihnen an statt Brods
 Manna / ^(t) an statt Fleisches die Wach-
 teln / ^(u) naget sie der Durst / muß der Fels /
 daraus leichter Feuer gesprungen wäre / eher
 Wasser geben / ehe Klage vorfallen sollte / ^(w)
 damit an Kleidern nichts ermangele / müssen
 die Kleider am Leibe nicht veralten / noch die
 Schuh

se velle deleri. Egregia huc facientia accersere atq; D. Meissn. Disp. 15. Antrop. q. 6. D. Gerh.
 T. 2. Loc. p. 193. D. Walth. Harmon. B. p. 143. D. Stegman. Photin. p. 236. excerpe.

^(z) fuit Angelus non creatus, contra Cornel. à Lapid. Enjedin. Ostorod. & hodiernos
 Calixtinos quorum ἀγγελα: Qui Filium Dei absolute Angelum vocaverit gratificabitur
 Arianis; ita Præcept. in disert. d. myst. Trin. §. 33.

^(a) Exod. XXV. 22. Hinc illa templi pars ידבד seu oraculum dicta, quia oracula
 divina ibi fundebantur, quibus Satan postea inter gentes pessimè abuti in multis terræ
 locis cœpit.

^(u) advolarunt hæc aves non per
 novam creationem, nec per natu-
 ralem productionem, sed extraor-
 dinariam Dei actionem.

^(w) Petra hæc percussa baculo
 non adamantino, contra Rabbinos,
 sed tenui; non q; petra fuerit talis,
 ut per aliquot annos semper aquæ
 fuerint infecutæ ita Targum On-
 kelosianum in Num. XXI. 17. E de-
 serto datus est eis puteus, descendit
 cum eis in valles, & de vallibus a-
 scendit cum eis in colles &c. Et
 Arabs in 1. Cor. 10. legit: Petra
 quæ ibat cum ipsis. Falsum hoc;
 quia mox novâ siti populus excru-
 ciatus fuit, quod non factum fuif-
 set, si aqua semper effluxisset. Cor-
 ruit & hac ratione opinio Sanctii
 in Et. 43. n. 28. & Tostati in Num.
 20. q. 3. Arabiam ex hac aqua è pe-
 tra Mosis perennante factam esse
 demum habitabilem (cum antea
 ob nimiam siccitatem inhabitabi-
 lis fuerit) putantium. Omnia
 ἀγγελα.

^(x) Essentia nim. & quidditas
 vestimentorum salva permansit ut
 semper commode se tegere porue-
 rint periphraste D. Fevrborn. T.
 7. disp. Disp. 13. §. 103. p. 232.

^(y) Liber ille, non est Catalogus
 illustriū virorum contra Bucanum,
 non liber legis contr. W sed vel
 liber vitæ temporalis, vel si Cata-
 logum salvandorum intelligit, hy-
 potheticè loquitur, si fieri possit

(β) Exod. XXXIV. 28. Fuit hoc jejunium non naturaliter miraculosum, qualia exempla Zvinger. in Theatr. f. 438. recenset, non Magicum, non Papisticum contra Durandum l. 6. ration. c. 28. append. suum quadragesimale jejunium inde deducentem; sed extraordinarium & inimitabile.

(γ) Vultus alteratio fuit non Physica & substantialis, non Poëtica seu transformativa sed vera, ita tamen ut non natura sed vultus species, non substantia sed similitudo, splendor non sempiternus sed momentaneus, non μετρίως sed μετὰ μέτρος fuerit.

(δ) cit. D. Thumm. in Imp. Weig. err. 39. p. 204.

(ε) Weig. P. 3. Post. p. 76. cit. à D. Brochm. T. 2. Syst. L. d. mort. c. 3. p. 6067, Ante Weig. idem voluere Hilar. in Matth. 17. & Ambros. l. 1. d. Cain & Abel c. 2. apud Joseph. Acoft. l. d. novissim. p. 85.

(ς) Trebell. in vita Claudii cit. à D. Walth. in offic. s. 772. p. 907.

(η) Deut. ultimi cap. autorem quidam Esdram, quidam Mosen ipsum, quidam v. non contemnendis rationibus usi Josuam faciunt. Vid. è Papist. Cornel. à Lapid. præfat. in Pentateuch. è Luther. D. Gerh. Disp. Isag. p. 25. s. 5. & D. Walth. off. p. 904.

(θ) Cornel. Lapideus in proem. Com. sup. XII. Proph. min. f. 7. sic ait: Cavendi moderni nonnulli præsertim concionatores, qui ut apud populum plausum inveniunt verba S. Script. ad miros suos conceptus trahunt, ingenii sui spe-

Schuch an den Füßen. (x) Murren und sündigen seine Unterthanen wider G. D. / ligt er G. D. zu Dhren / Er solle ihn doch eher aus dem Buch / dorinn er geschrieben / austilgen / ehe die Sünde solte dem Volck vorbehalten werden. (y) Wer wil erzehlen / was dieser hohe Mann mit G. D. geredet aus dem feurigen Busch / (z) von dem Gnaadensstuel / (a) von dem Berg Sina zum ersten und andernmal / allemal 40. Tag und 40. Nacht: Niemand gar genau: Drum ihm auch der Hunger und Durst darüber vergangen / also / daß sint er bey G. D. aufm Berge gewesen kein Bißen Brodt noch Trunck Wassers in seinen Mund kommen / (β) auch sein Angesicht von solchem Gespräch mit G. D. glänzend worden / (γ) wiewol es Moses selber * nicht gewust / wie im 2. Buch Mos. am 34. zu sehen.

* Hier sind die Papisten wohl auslächens werth / die da Mosen abmalen / als wären Hörner aus seinem Haupt gewachsen: In welchem Stück sie ihre Unwissenheit zimlich verrathen / Hetten sie die stinkenden Pfützen ihrer irrigen Version verlassen und die frischen Hebräischen Brunnlein gekostet / wäre solch scheuslich Gemäld niemals erdacht worden / Denn da stehet das Wort קרן das heist Stralen von sich schießen / hell glänzen / wie Hieron. T. IX. col. 39. erzehlet / daß aus des H. Ern Christi Augen etwas feuriges und den Sternen ähnliches herausgeschossen / so seht auch der Chald. Multiplicatus splendor gloriæ faciei, und die LXX. in Exod. XXXIV. 29. $\text{διδόξαν αὐτῶν ὡς ἡ ὄψις τῆς κεφαλῆς τῆς προσώπου αὐτῶν}$, drum schemen sich auch etliche Papisten nicht wenig dieses Conterseyes und verwerffen dasselbe. Es stehet nicht im Hebräischen / sagt August. Episc. Chisamen. daß Moshs Angesicht hörnicht gewesen sey / sondern daß seine Haut geglänket / es sind keine Hörner aus seiner Stirn gangen / oder hervorgeraget / sondern seine Stirn / Nasen / Mund und Rinbart sind gleichsam stralicht gewesen / drum ver-

verlassen uns die Juden (sagt dieser Bischoff weiter) und
sperren auf uns zu / wenn sie sehen Mosen mit Hörnern
gemahlet / als wenn wir Mosen unter die Teufel zehleten /
welches freywillige Bekenntnis dieses Bischoffs Sixtus Se-
nenf. l. 5. Bibl. Sacr. n. 116. gut heisset / zu geschweigen
dass der Cardinal Cajetanus und Schloß-Prediger zu
Mein Joh. Ferus in gleichen schamloth drüber werden.
Add. ea quæ habet Sixt. Amam. in AntiBarb. Bibl.
p. 571.

Endlich und [3.] wie wunderbarlich zog er
aus der Welt: Nicht wollen wir hier bey
Mosis Tode die Türckischen Grillen gros-
achten / die da träumend vorgeben / dass Moses
in der Wüsten ein offen Grab funden / und
dasselbe seiner Leibes Länge und Breite nach
abgemessen / da sey ein Engel zu ihm komen /
der hab ihn wollen erwürgen / so hab er aber
denselben also angeredet: Weil du ja meine
Seele von mir nehmen wilt / so sage mir / aus
welchem Gliede du dieselbe wollest ausführe:
Aus dem Munde kans nicht seyn / denn da-
mit hab ich mit GOTT geredet / Aus den
Ohren auch nicht / damit hab ich Gottes
Stimm gehöret / Aus den Augen auch nicht /
damit hab ich Gottes Herrligkeit gesehen /
Aus den Händen auch nicht / damit hab ich
die beyden Gesetz = Tafeln getragen / Aus
den Füßen auch nicht / denn damit bin ich auf
dem Berg Gottes gestanden / drauf sey der
Engel von ihm geschieden / hab eine andere
Gestalt an sich genommen / einen Paradis-
Apffel abgepflückt / denselben Mosi vor die
Nasen gehalten / durch welchen Geruch seine
Seele aus der Nasen ausgegangen sey: (d)

B

Nicht

culaciones parergas pro Dei verbo
populo proponentes. Sic audi-
quendam, qui docebat, Scr. S. asse-
rere Mosen mortuum esse in oscu-
lo Domini, quia Deut. 34. 5. in Ebr.
dicitur. Moses mortuus super os
Domini E. inquit in osculo Do-
mini, ad stipulari videtur Targ.
Jonathanzum cujus hæc versio:
וַיִּשָׁקוּ מִמֶּנּוּ הַיְיָ i. e.
ad osculum verbi Domini, ideo à
D. Glafs. l. 5. tr. 1. c. 1. p. 8. taxa-
tum.

(1) Deut. 34. 6. וַיִּשָׁקוּ הַיְיָ וְיָ
ubi וְיָ in negativa enun-
ciatione positum idem significat a. e. Nun-
quam: Non ergo licet colligere, in
futurum potuisse hoc sepulcrum
cognosci D. Glafs. in Gram. 8. p.
432.

(x) Papistæ hac in parte φιλε-
ῶνται & Judæorum pulli à nostra-
tibus hac ratione additâ taxantur
sc. à D. Gerhard. l. 2. Conf. Cath.
p. 2. a. 10. c. 3. p. 662. & in T. 8.
Loc. p. 164. 194. D. Heilbrunn. in
Pap. Acath. p. 212.

(λ) in Thephill. seu l. precat. à
R. Mos B. Maimon conscripto in
Ikkar. VII. annex. l. Efrim Vearba
Bibl. Venet. A. 1517. excus. in ap-
pendic.

(μ) non Christus Dei Filius, ut
vult Fr. Junius in not. ad Epist.
Jud. f. 1679, à quo tamen corivalis
Junii Paræus T. 2. f. 1057. recedit,
sed Angelus creatus.

(ν) Græc. διελέγετο, fuit ergo
dialogus & discursus acris Syr. cer-
tabat. Arabs. Declinavit eum i. e.
abegit & depulit eum à corpore
Mosis.

(ξ) non ac si Satan noluerit
Mosis animam transferri ad lo-
cum quietis sc. ad limbum & S. Pa-

trum consortium ut voluit Hugo
 Etherian. d. regress. anim. c. 9. &
 Cyrill. Alexandr. à Cornel. à Lapid.
 Com. in Jud. v. 9. citati, in quem
 Iubum tamen tandem devenerit,
 ut Abulensis q. 54. & Thom. p. 3.
 q. 45. a. 2. ad 2. apud Pelarg. in
 quest. Evang. in Matth. p. 194.
 Non ac si Satan super carnem & ca-
 daverâ: (ut i Michaël super animas
 suscipiendis) imperium habeat
 quidem, Michaël v. ambas sibi ven-
 dicaverit partes, ut vult Georg. Fr.
 Venerus L. 1. Probl. S. f. 6. pr. 400.
 Non ac si Satan contenderit, ut
 Mosis corpus inferretur in terram
 promissionis, nec extra eam in
 Madai, tanquam regione sibi in ido-
 lorum cultu addicta sepeliretur, ne
 ab eo damnum aliquod acciperet,
 ut vult Nicol. Serrarius, cujus opi-
 nionem Cornel. l. c. & Lorinus
 probabilem censent, Non ac si An-
 geli eum sepeliverint contra Sata-
 nâ voluntatem, uti Epiphanius è
 Traditione id probare nititur in
 Sculteri Medull. Patr. p. 552. Sed
 ut accepto Mosis cadavere idola-
 triam apud Judæos institueret
 Satanâs.

(o) armis non quidem corpo-
 ralibus, uti Turonenses & Carca-
 sonenses. Michaëlis clypeum mon-
 strant, vid. die Brocken des Römisch.
 Brocken's nomine Joh. Calvin. ed.
 p. 39. Sed spiritualibus.

(π) ἐπιτιμῶσαι non idem est
 ac Imperet, ut V. V. Lyra & alii le-
 gunt, sed Increper. ἐπιτιμῶν n.
 notat cum indignatione aliquid
 vel præcipere vel cohibere, cla-
 more in aliquem invehi. ut Ebr.
 Conf. D. Chemn. c. 85. Harm.
 p. 389. & c. 64. p. 410.

(ε) Non recurrendum ad tra-
 ditiones ut S. Script. sic imperfe-

Nicht wollen wir auch denen Weigelian-
 schen Postillen nachfolgen darinnen gemel-
 det wird / Moses sey nicht gestorben sondern
 in das Paradiß lebendig entzückt worden :
 (ε) Den Heydnischen Scribenten können
 wir ihre eunckele Brillen auch wol gönnen/
 die da vorgeben Moses sey 125. Jahr alt
 worden / doch hab er sich beklagt vor G. D. /
 worumb er noch so jung sterben müsse / drauf
 sey ihm zur Antwort worden : Es würde
 keiner drüber leben : (ς) Sondern wir bleiben
 einig bey unsern Biblischen Codicillen / dor-
 innen uns das *ὄτι* und das *διότι* seines Todes
 von dem Josua (η) eröffnet wird : (ι.) zwar!
 Wie er gestorben sey ? Nicht mitten unter
 dem Ruß / den ihm Gott solte gegeben haben
 zu letzt / wie etliche Mönche vor diesem ges-
 prediget / (θ) sondern do er mit G. D. ges-
 redet / welcher ihm gewiesen das gelobte
 Land / aber auch geweissaget / er werde nicht
 hinein kommen. Josephus l. 4. A. 1. c. 8. sagt/
 daß er mitten im reden / mit einer schnellen
 Wolcken umbgeben / in einen Thal geführet
 worden ; Der Jüdische Philo, der zu Zeiten
 Kaisers Caji gelebt / wie Senens. l. 11. X.
 Bibl. n. 9. p. 646. will / weis es noch besser her-
 auszustreichen / wenn er schreibt : Moses / do
 er sich recht fasset und gleichsam aus diesem
 Welt = Kercker in den Himmel fliehen wil /
 schreibe (rectius laßet schreiben) daß er be-
 graben nicht mit sterblichen sondern mit un-
 sterblichen Händen / nicht in seiner Väter =
 Höle /

Höl
 (2.)
 Th
 befa
 mie
 Ma
 Ur
 ih
 gew
 wie
 den
 glei
 rede
 Sa
 den
 ehü
 wie
 ih
 aber
 wer
 auf
 Fuß
 gefe
 mit
 zu
 neh
 neh
 Te
 (ε)
 mi
 (π)

Höle / sondern an einem unbekandten Dre.
 (2.) Wo er begraben sey? nemlich in einem
 Thal / dessen Grab bis auf diese Zeit (1) un-
 bekandte ist / welches meinstens dorumb / do-
 mie die Jüden mit eines so hochqualificirten
 Mannes Körper Abgötterey zu begehen / nicht
 Ursach gewönnen / geschehen. (2) (3.) Wer
 ihn begraben? **G**ott selbst ist Todtengräber
 gewesen: Doch wollen wir hiermit nicht /
 wie die Jüden / (λ) Mosen gar zu hoch in
 den Himmel heben / als wenn er ein Engel-
 gleicher Mann auf Erden gewesen / wie sie
 reden / sintemal auch seine Fehler aus N.
 Schrifft bekandte. Wollen auch nicht mit
 den Papisten der reliquien und Heilig-
 thümer hohe Ansehnlichkeit hieraus beweisen /
 wie Bellarmin. T. 2. l. 2. de Reliq. S. c. 3. f. 768.
 ihm zwar vornimt auszuführen / welches wir
 aber so lang dem Cardinal nicht gläuben
 werden / bis so lang er / daß Mosis Gebeine
 aufgeheneckt / herumgeführt / begrüßet / ge-
 küßet / bekleidet / beruffen &c. wie bey ihnen
 geschicht / uns beweisen wird / sondern wollen
 mit der Liebe / so **G**ott zu ihm getragen / nur
 zu frieden seyn. (4.) Was sich nach sei-
 nem Tode zugetragen? nemlich / ein vor-
 nehmer Engel Michaël (μ) hat sich mit dem
 Teufel gezanckt (ν) umb Mosis Leichnam
 (ξ) und mit ihm gestritten (ο) so lang bis er
 mit den Worten / der **HERR** schelte dich /
 (π) überwunden. (ε)

tionis arguatur contra Bail. in
 Catech. contr. 1. q. 9. Valeat L.
 Apocryphus: Ascensio Mosis: di-
 ctus, e quo libro hanc historiam
 desumptam esse vult Senens. l. 1.
 Bibl. S. Transeat majorum tradi-
 tio ad quam Estius Com. in Epist.
 Jud. f. 1238. provocat. Sufficiat ab
 Autore authentico prolata esse
 verba. Fusioem qui poscit deci-
 sionem Conf. D. Gerh. in disp. Esag.
 p. 540. & Conf. Cath. T. 1. p. 72. D.
 Walth. in Harm. Bibl. p. 624. D.
 Calov. Comm. in Epist. Jud. A. 54.
 Witt. disp. §. 6. & Sadeel. l. de V.
 D. Scr. p. 28. & alios in Judæ Epist.
 Commentariographos se. D. Scum-
 phum Byruthinum. D. Calov. l. c.
 & D. Röberum Wittebergens. in
 Diastatis MSS. Georg. Rostium Me-
 gapolitan. Franc. Junium T. 1. Op.
 Theol. not. ad Epist. Jud. f. 1630.
 seqq. Casp. Sibel T. IV. oper. The-
 ol. conc. in c. Epist.

(5.) Vid. Mosis Eidyredigt in
 Herberg. Magnal. P. II. Præfat. nec
 non Walth. off. Bibl. R. 1. th. 1. §.
 628. p. 470. seqq. ubi Moses com-
 mendatur pro merito, contra Ga-
 lenum, qui l. 2. de differ. puls. c. 4.
 Moses (inquit) multa dicit, pauca
 probat, nullis nititur demonstra-
 tionibus attestante D. Heerbrand.
 in Loc. Th. de Creat.

(σ) Libri Deuteronomii auto-
 ritatem propugnant in Excesu Pa-
 pistæ qui Innocentii III. in Decretal.
 Qui fil. sint legit. cap. per ve-
 nerab. ita disferentis: Ex vi voca-
 buli comprobatur, ut quod in Deu-
 teron. decernitur, in N. T. debeat
 observari: gravitatem defensori
 idem sentiunt ut facit Bellarmini
 simia Greg. de Valentia l. 8. Ana-
 lys. c. 3. §. Atq; eodem modo. Op-
 pugnant in defectu Constitutiones
 Apostolorum l. 2. c. 6. f. 64. Deu-

teronomion rejicientes, de quibus quid sit sentiendum aperiunt. D. Gerh. in Conf. Cathol. l. 1. P. 2. c. 7. p. 410. seqq. & D. Brochm. in Apolog. contr. Specul. Verit. P. 1. c. 1. n. 3. p. 41.

(τ) Theologus *κατ' ἐξοχήν* seu excellentissimus merito dicitur, hinc Syrus Apocalypsin vocat *מלך מלה* seu Doctoris Dei, ob nervosissimam mysteriorum expositionem.

(υ) Mare vitreum non est cœlum Eurpyreum igne mistum, i. e. coruscans Dei splendore & ardens caritatis in Sanctis fervore, ut vult Jac. Tirinus Comm. in Apoc. 15. 2. Nec ignis admixtus notat purgatorium, ut vult Fevardent. l. 12. Theomach. c. 10. n. 5. Non ignem extremi judicii, ut Fr. Ribera in l. c. Apocal. n. 2. Sed mare Baptismum, ignis Sp. S. denotat juxta Orthodoxorum interpretationem.

(φ) Citharæ dicuntur Dei vel efficienter quas Deus dederat, vel objectivè quibus Deum laudabant.

(χ) Exod. XV. quod caput hodierni Judæi semper canunt; quoties circumcisio peragitur, referente Buxtorf. c. 2. Synag. Jud. p. 83.

NUN / Wir haben uns über Verhoffen (5) mit dem lieben Mose aufgehalten / und unsern Componisten (wie er es den würdig gewesen) zimlich heraus gestrichen.

Folget hierauf II. die Würdigkeit der Moteten. Von dem gankem Buch wollen wir iezo nicht reden / (σ) sondern nur von diesem Liede. Johannes der hohe Theologus, (τ) als er einomals eines gläsernen Meeres mit Feuer gemenget / (υ) wie auch derer Leute die den Sieg an dem Thiere und seinem Bilde behalten / ansichtig wurde / sahe er / wie sich diese nicht nur in der Instrumental - Music wacker übreen und die Harfen Gottes in (φ) den Händen trugen / sondern mit der Vocal-Music liessen sie sich in gleichē vernehmen unter andern singende das Lied Mosis des Mannes Gottes (in der Offenbarung c. 15. v. 2. seqq.) also zwar vornemlich auf das Lied / welches er dem Pharao zur Schande / Gott aber zu Ehren gesungen / (υ) gezelet wird / doch weil dieser unser Text jenem Parallel, und eben sowol die contenta, die grossen Wolthaten Gottes am Jüdischen Volck erwiesen / in sich halten / kan nicht unfüglich dieser neben jenem gesetzt werden. So nun die in der triumphirenden Kirchen ihre Lust und Beliebung an solchem Liede gehabt / warumb solte nicht uns vielmehr dieses Lied angenehm seyn / insonderheit bey ihigem Fall? Denn dieweil Moses in diesem Text zu dreyen malen im 4. 15. 18. Vers

Gott.

Gott einen Fels (aus welchem Felsen und schieflichten Steinen die Thürne sonst aufgerichtet werden) nennet/hat niche unbilllich im Titel Moses in gestalt eines Thurnträgers abgemalet werden können. III. und leßlich ist die Summa des Liedes nachdencklich/die Satzungen des Liedes rednerisch und alles gar artig zusammengefüget. Wollen demnach unserm Hochweisem Redner zu hören/ der uns vornemblich drey Stück zu Gemüthe führen wird / als 1. Suavissimam Dei φιλανθρωπίαν, oder: Gottes mit seinem Volck freundlichen Proceß und Gnadengang. 2. Durissimam populi ἀχαριστίαν, oder: des Volcks schrecklichen und unerhörten Undanck. 3. Severissimam judicis summam ζηλωσίαν, oder: Gottes strafende und zuschlagende Zorn-Hand.

O Herr hilf und laß es wohl gelingen!

Erste Theil:

Gottes gnädige Anblickung.

SEr Eingang ist an ihm selbst lieblich: Merckt auf / sagt er / ihr Himmel / und die Erde höre die Rede meines Mundes: Wie? mögt hier jemand dencken/darff denn Moses alhier bey dem Himmel und bey der Erden schweren? hats doch Christus verboten im 5. Matthæi: Ich sage euch / spricht er / daß ihr allerdings

W 3

(ψ) nicht

PROPOSITIO

VBL

Poëma Musico - Mosaicum

VBL

Disfertatio Sacra Mosis ad Genus demonstrativum relata.

Concionis οικονομία seu PARTITIO.

Orationis Mosaicæ

EXORDIUM continet

(1.) Exclamationē Patheticam & Cardioplecticam.

(ψ) Omnino Gr. ὄλωσ, Syr.

ⲓⲟ, Arabs ⲡⲏⲢ, in Summa: Restrigitur ergo hoc interdictum ad verba seqq. Hinc non dicitur: Omnino non jurate: hæc n. esset partic. negativa distributiva absoluta. Sed Non jurate omnino: i. e. è quacunq; causa. Sic negatio universali affirm. præposita contradictorio, postposita contrario suo æquipollet.

(a) *ὑπερβαρὺν* superfluum, nimium, ne videatur iuramentum necessarium excludi. Vid. Const. L'Empereur ab Oppynck in *ὀδοιπορ.* p. 19. 30.

(a) in 2. 2. q. 39. art. 6.

(2.) *Προφωπᾶσαν* usitatam.

Conf. Esa. I. 1. 2.

(a) Thom. Sanchez. l. 2. Op. moral. c. 31. n. 32. Iuramentum per virginitatem Mariæ vocat non iuramentum, sed testimonium veræ virginitatis. Idem iudicium est de h. l. ubi non iuramentum, sed attestatio divinæ bonitatis.

(b) Ita *ἡ ἀφ' ἑσθ' ἑσθ' ἑσθ'* D. Brochm. T. 2. A. de Leg. pr. 2. p. 88. Familiare n. est Scr. S. etiam inanimatis rebus loquentium personas introducere, cuius Canonis elucidationem vid. in D. Finck. Cent. can. 57. p. 105.

(3.) *Μεταφορὰν*.

(c) Ipsum Dei verbum actu primo internam in sese continet efficaciam, contra Heerman. Rathman Dantiscanum in der Erinnerung contr. D. Behm. p. 44. ipsiusq; assecclam Moyium. (cuius tamen ob certas causas nomini pepercerunt) quorum levis armaturæ rationes confutarunt Colbius in der Grundsichē Deductions. Schrift über das

(4) nicht schwören solt/ weder bey dem Himmel/ denn er ist Gottes Seuel/ noch bey der Erden/ denn sie ist seiner Füße Schemel/ Euer Rede aber sey Ja Ja/ Nein Nein/ was drüber ist/ (a) das ist Sünde. Es hat das Ansehen/ als wenn Moses dem Schullehrer Thomæ (a) Thür und Thor angelweit aufsperrte/ Aber drauf ist die Antwort/ daß Moses Rede eigentlich kein Schwur sey/ sondern eine bloße Zuruffung derer Creaturen/ zur Bezeugung der Güte Gottes/ als wolt er sagen/ O Himmel/ du schöner Himmel! O Erde/ du grosse Erde! *ἡ ἀφ' ἑσθ' ἑσθ' ἑσθ'* höret nicht obenhin/ sondern horchet als einer der mit grosser Aufmercksamkeit ein Ding recht fassen will/ Es wil sonst keiner hören/ die Leute sind hartneckliche/ sie haben eiserne Ohren/ Nun so muß ich Euch/ ihr sinnlosen Creaturen/ Euch/ sag ich/ die ihre eurem *HEKKN* und Schöpffer besser gehorchet/ zu Zeugen ruffen/ was *ἡ ἀφ' ἑσθ' ἑσθ' ἑσθ'* an sein Volk gewendet hat/ und seine grosse Wunderthat/ gar theuer hat ers erworben. (a) Ist gar nachdencklich/ daß denen sinnlosen Geschöpfen Sinne zugeeignet werden/ weil sie nemlich mit ihren Wercken/ do sie den Frommen guts thun/ hergegen aber den Bösen das gute enziehen müssen/ Zeugen genannt werden können (b) Meine Lehre trieffe wie der Regen/ und meine Rede fliesse wie Thau: Wünschet hiermit/

mit / **GOTT** wolle **Gnade** geben / daß
 seine Rede nicht in der bloßen Luft bleiben/
 weil es ja eine Göttliche Krafft in sich habe
 (c) sondern daß durch sein Wort als durch
 einen Regen die Wurzel des Glaubens ge-
 stärket/die Blüte der Wurzel getrieben/die
 giftigen Raupennester versaget / und also
 seines Volcks durstiges Herz damit über-
 flüßig geträncket werden möge / drümb
 braucht er das Wort: **Trieffe**: Damit ja
 die Rede seines Mundes nicht wie ein dicker
 Plaz-regen über seines Volcks Herz her-
 rausche und dahin fließe / und also das Herz
 nicht erweicht werde/sondern daß sie lieblich
 wie durch ein Sieblein geseiget / tröpfle/
 gleichsam rüfele und also ie mälich und mä-
 lich das Herz einnehmen/ ja wie ein Thau
 dessen innerliches und äußerliches befeuchten
 möge: Wie der Regen auf das Gras:
 gleichwie das Gras nicht besser zu mehen
 als früh Morgens / wenn es ein wenig naß:
 Und wie die Tropffen auf das Kraut:
 Wenn das Kraut zu lang dürr stehet / so
 nimt das Ungeziefer mit Macht zu/dem man
 hernach weder steuren noch wehren kan. Ist
 also Moses sein herzlichster Wunsch; Daß
 seine Rede nicht ohne Nutz abgehen möge.
 Drauf geht er das Werk selbst an: Ich
 wil den Namen des **HERRN** preisen.
 (d) Thue ichs nun / wil er sagen / als euer
 vorgesehter Ober-herr / Ey so preiset auch
 ihr

Movianische Unwesen. D. Myslenz.
 in Movio hazet. & manualis Pru-
 tentic. Disp. 2. D. Hoë l. ult. c. ult.
 Apoc. p. 364. & ex professo Saxo-
 nici Dd. in der wiederholten richtigen
 Lehr de Scr. S. A. 1639. Witteb.
 edit.

(4.) Incrementum, in vocibus

[Trieffen: Leise und endelich.

[Stießen: Behände und häufig.

Item wie

Regen Ebr. **טריף** i. e. pi-
 losi q. d. Regentropfen/ quia
 nubes ut vellera pluvias stil-
 las & tenues pilorum instar
 demittunt.

Tropffen Ebr. **טריף** i. e.
 stillicidium copiositatem in-
 ferens. Ubi nota idioma Bi-
 blicum: Prophetæ stillantes
 iram Dei nō catervatim pro-
 nunciant, sed guttatim parvis
 stillis conspergunt. Conf.
 Hieron. & D. Tarnov. in A-
 mos VII. 16. & Mich. II. 6.

NARRATIO.

(d) **נשן** sublata voce præ-
 conum instar clamando, hinc n.
 cognatum **נשן** it. **νεύωσα**,
 Deum meum laudabo.

(e) Ebr. Date magnitudinem. **הַגְּדִיל** Deo nostro, h. e. Magnificate, ubi Franc. Toleti in Luc. i. v. 46. observatio: Homo Deum magnificat non quidem eum magnificando, nihil enim homo Deo conferre potest quo major fiat, sed laudando & prædicando magnitudinem quæ in illo est.

(f) Non quævis intelligitur gloria contr. Photinianorum exinde argumentum nostrum à cultu adorationis soli Deo debito ad Filii Deitatem depromptum infringere conantium exceptionem. Vid. D. Gravv. Exam. Sophistic. p. 87. sed gloria æternitatis omni-potentia & scientia.

(g) Exinde tamen adoratio carnis Christi non infringitur, non n. adest **ἀλλο** & **ἀλλο**. Vid. D. Brochm. T. i. Syst. p. 815.

Continet a. hæc Narratio

Partitionem

(1.) Nominis. v. 4. ubi Canon: Verba dimensionis Deo attributa ejus immensitatem, æternitatem, sublimitatem & incomprehensibilitatem designant.

(2.) Operum. ibid.

(h) Ebr. **שְׁמֵן** Nomen est **πληθυντικόν**, notans integrum, perfectum, absolutum, consummatum, cui nihil deest.

(i) Gen. i. ult. Opera ipsius erant **טוב טוב** i. e. in Suplativo, Optima, Et seorsim singula, & simul omnia. Chald. **יָקָר** i. e. recta, apta, pulchra, elegantia, convenientia, commoda.

(k) Ebr. **עוֹפָאִיָּקָוֶרֶס**: Omnes viæ ejus **שְׁפָטָה** iudicium

ihre mit mir den HERRN/und laßt uns also miteinander conjunctis viribus seinen Namen erhöhen / Gebt GOTT allein die Ehre (e) Luth. in Glos. Laßt unsern GOTT allein GOTT seyn/und alle Ehre haben und keinen andern: Das Halbieren kan GOTT nicht leiden/ Allein mein / heists mit ihm / oder laß gar seyn: Er ist der HERR / das ist sein Name / Er wil seine Ehre (f) keinen andern (g) geben / noch seinen Ruhm den Bösen. Sein ist allein die Ehre / Sein ist allein der Ruhm. Das führet nun Moses weiter hinaus: Den Er ist ein FELS: Kein Fels kan so GROSS seyn/er ist grösser/sein Ambt ist gross/keiner darf sichs unterfangen / seine Wohlthaten sind gross / ja er ist der größte im Himmel und Erden. Kein Fels kan so HOCH seyn/er ist höher/sein Name allein ist hoch Ps. 148. Kein Fels kan so starck seyn / er ist stärker/ Eine starck-veste Burgk ist unser GOTT. Kein Fels kan so weit seyn/Er ist weiter/er ist heut und gestern und in alle Ewigkeit. Seine Werck sind unsträflich. (h) Gross sind die Werck des HERRN / wer ihr achtet/der hat eitel Lust dran/ was er ordnet/das ist löblich und herrlich. Summa: Was er thut/ist alles gut/ (i) drumb steht hier: Alles was er thut/ist recht: (k) Wer unter uns kan ihn einer Sünde zeyhen? Straffe er/so thut ers als ein gerechter / tröstet er / so thut ers

ers als ein gnädiger/ heile er seine Zusage/ so
 thut ers als ein wahrhaftiger **GOTT**. Treu
 ist **GOTT**/ (1) Er erhöle uns / er beschützet
 uns / er errettet uns von dem übel / oder doch
 zum wenigsten ist er so getreu / daß er uns
 nicht über unser Vermögen versuchet/ kein
 Böses ist an ihm. Er ist gut von innen
 und von außen/ kein Böses ist In ihm wegē
 seines Göttlichen Wesens/kein Böses umb
 ihn wegen seiner heiligen Gesellschaft/ kein
 Böses voll ihm wegen seiner unsträflichen
 Eigenschaften. Gerecht ist er : Bey den
 Welt-Kindern mus sich zwar **GOTT**
 meistern und mustern lassen / sagt Lutherus
 im Randglöcklein/ **GOTT** mus gleichsam Di-
 scipul seyn / wir wollen seine Præceptoren
 seyn/ die Weisheit mus sich rechtfertigen las-
 sen von ihren Kindern / (m) Bald regiert
GOTT nicht recht / Bald urtheilt er nicht
 recht/ Bald redet er nicht recht/ wir wissens
 besser/ Aber er ist und bleibet doch recht und
 gerecht. (n) From ist er (o) ja die Fromig-
 keit selbst / drumb kan er auch keine Sünde
 leiden/ sie mögen als ein Ubel oder als eine
 Straffe (p) betrachtet werden. **Summa.**
 Wie könten wir doch einen bessern **GOTT**
 unter der Sonnen finden?

Nachdem nun unser Gottes-Redner
 Moses mit lebendigen Farben seinen **GOTT**
 und **HERRN** der Länge nach (wiewol nicht
 E der

q. d. die Gerechtigkeit selber. Abstra-
 ctum n. h. l. pro concreto positum
 superlativū notat, uti in aliis locis,
 à D. Tarnov. Com. in Oseam p. 148,
 in Hagg. p. 48, in decem Psalm. pr.
 p. 4, in Joël p. 46. collectis.

(1) Ebr. Deus **YHWH** quæ vox
 vertitur activè per veritatem ab A-
 triæ M. vel passivè pro homine cui fi-
 des habetur à Luthero. R. in Hiphil
 notat, Certo credidit, fidē habuit,
 confidit juxta D. Gerhard. Conē.
 Cath. l. 2. p. 3. a. 43. c. 1. p. 600. &
 D. Walth. in Spong. Mosaic. p. 464,
 Hinc vox AMEN quam pro asseve-
 randi formula Füllerus, Schindle-
 rus, Angelus Caninius, Dilherrus,
 alii pro juramento habent. Vid.
 D. Gerh. P. 3. Harm. contin. c. 179.
 p. 1171. Glas. l. 3. Phil. S. tr. 6. can. 16.
 Paul. Tarnov. Com. in Joh. p. 174.

(3.) **Attributorum.**

(m) Osiand. à discipulis. Syrus ab
 operibus. Tremell. à cultoribus.
 Boder. à servis suis in Matth. XI. 19.

(n) Justus est secundum justitiam
 Legalem in Decalogo, Evan-
 gelicam in gratiæ Symbolo, Oralem
 in suo promisso, Effectualē in
 opere recto.

(o) Ebr. **W** comprehendit
 totalem rectitudinem, hinc à LXX.
 redditur καλός, δίκαιος, κατὰ
 εὐρίαν, ὁρθός, ἀληθινός, εὐθύς:
 Dicta Scripturæ allegant ὁμοθυ-
 μαδὸν nec plura nec pauciora,
 ambo Theologi Thumm. in Imp.
 Phot. p. 212. & Walth. in Spong.
 p. 199.

(p) contra Photin. Völkel, resp.
 ad nod. Gord. c. 18. Smalc. disp. 12.
 ant: Franz. p. 426. & Socin. c. 10.
 præl. Theol. p. 33. statuentes Deum
 velle peccata ad minimum qd. alio-
 rum peccatorum pœnæ sunt.

CONFIRMATIO

exhibet

Amplificationem (per continuationem Anaphoræ) Beneficiorum divinatorum.

quoad

I. Animam.

(1.) Legem dando

[Transeat ad tempus Digressio
v. 5. 6. 7. ad populum ingratum facta]

Ubi

Novoſeoria Mofiacæ Rhetoricæ
describitur

Psal. XVIII. 2. seqq.

(2.) Custodiendo, ubi duo
Similia.

(9) Simile à pupilla desumptum
è Lucret. & Basil. illustrat Zehner.
in Simil. 15. p. 23. Add. D. Glas.
Rhet. S. tr. 1. c. 7. p. 106. D. Tarnov.
Comm. in Zach. 2. 8. Tungerl.
P. 2. prompt. p. 46. Lavater. in
Proverb. p. 33.

der genüge nach) herausgestrichen / fährt fort und führt seinen Leuten zu gemüthe alle Wohlthaten / so Gott ihnen an Seel / an Leib / an Gut und Ehr erwiesen. Was die Seel anlanget : Er führt ihn und gab ihm sein Gesetz : Er trat selbst auf die hohe Cankel des Berges Sinai und predigte erschrecklich : Es fing an zu bliken und zu donnern / wo die Leute hinsahen / war umb und umb lauter Feuer / Oben war eine schwarze Wolcke / in welcher ein gros Trompetengethön sich hören ließ / als wenn ein gros Kriegs = Heer vom Berge herab zöge / der Berg fing an zu rauchen und zu schmauchen von unten an bis oben aus / als ein Ofen voll eingehetzter Backofen / die Erde zittert und ward beweget / nicht anders als wolte sie dem Jüdischen Volck auf den Kopff fallen. Summa : Dampf ging auf von seiner Nasen (wie einem schnaubenden zornigen Manne begegnet) und verzehrend Feuer von seinem Munde (das nicht bald verloschen / sondern lang lichterloh gebrande) dunkel war unter seinen Füßen (das waren die düsteren Wolcken) vom Glanz vor ihm (weil er selbst gegenwertig) zertrennet sich die Wolcken mit Hagel und Bliken. Er behütet ihn / ferner / wie seinen Augapfel. (9) Was ist liebers als der Augapfel / der kan nicht viel leiden / drumb ist er auch von Gott so klein geschaffen / daß ihn das / was ihm schädlich ist / nicht so leichtlich treffen

treffen kan : Also hat er ihn auch beschirmet/
 er hat gleichsam die Feinde angeredet / Tastet
 mein Volk nicht an / denn wer es antastet/
 der tastet meinen Augapfel an. Ja : Wie
 ein Adler ausführet ^(r) seine Jungen/
 und über ihnen schwebet ^(s) und seine
 Fittig ausbreitet ^(t) also nahm er ihn
 auch und trug ihn ^(u) auf seinen
 Flügeln : Man schlage nur auf das 13. Cap.
 des andern Buchs Moses : nemlich als sein
 Volk aus Egypten geführet wurde / führet
 er seine Jungen ja selbst / Ob nun zwar er sie
 nicht auf gerade Senften setzete / sondern auf
 krumme und unsanffte Wege führete / also
 daß sie weit umb ganser 40. Jahr reisen
 müssen / doch hat man zu lest gesehen / wie es
 G Du mit ihnen gemeinet. Der ^(x) allein
^(y) leitet ihn. Also war G Du ihr Gleits-
 man / und half ihnen dieses Geleit viel mehr /
 als wenn alle hohe Herzen zusamen gethan /
 und auf Salviguardi bedacht gewesen weren.
 Ein recht seklam Geleit war es : War es
 dunkel / so leuchtete die Wolcke / darinn sich
 G Du sehen ließ : war es unebener Weg /
 wiese sie den rechtē Steg : war es hitzig / külete
 sie : war es still / ließ sie sich hören als Gottes
 Kalesche und Fuhrweg / da redete Gott mit
 ihnen

Exclusiva vocis Jehovæ addita non excludit Fil. & Sp. S. sed alienos Deos ut h. l. Objecerant hunc Deut. 11. Orthodoxi Sociniani ad stabiliendum Canonem datum, sed Jonas Schlichting à Buckovietz superbè nobis insultans in Disp. de Trin. p. 224. virgulam censoriam ως ἐξ ἑσθίας ἐχων assumit excipiendo (1.) ab uno hoc loco nō posse ad omnia concludi, & cur non

(r) יצא i. e. excitat, laesit, provocat, instar pullorum provocatorum. Rad. n. est יצא suscitavit, hinc n. יצע m. pullus.

(s) Ebr. ופ nidum, ubi Metonymia continentis p. cōtento.

(t) Ebr. מרחם motitabit se, seu volabit juxta pullos ut ipsos volare doceat, Targ. habet מרחם operiens, Rad. notat in רiel motum & vitam alteri præbere instar avis pullis suis incubantis. Dicitur de Sp. S. Gen. 1. 2. Conf. Lex. Buxtorf. R. D. Kimch. inl. Radic. Mercer. in Genes. l. c. In nostro v. textu notat amabilem & fortissimam in nido fovendo & pullos educendo operationem (active sc. non passive) uti D. Glas. l. 3. Phil. tr. 3. p. 299. pluribus evincit.

(u) יצא R. יצא si de homine anxio tristitiam summam, si de læto dicitur effusum gaudium notat, ad Angelos & Cherubim applicatur Exod. 25. 19. H. l. ad animalia, ad aves, principesq; aquilas.

(w) in Ebr. נשא i. e. assumendo elevavit uti sæpissime sumitur, recte Rivet. in prælect. sup. Exo. 20. p. 105.

(3.) Comitando.
 (x) Comes ergo non fuit Angelus creatus contr. Philonem & Judaizantes Socinianos in D. Stegm. Photin. p. 102, Sed increatus.

(y) Falsus est Canon Joh. Crel- lii Franci l. de un. ver. D. f. 1. c. 1. Exc. ad resp. 1 : Tò Solus excludit omnes alios præter eum cui apponitur, à prædicati communione; aliàs & Moses h. l. excluderetur : Nos opponimus Crellio hanc ma-

ret-
e alle
l / an
s die
gab
hohe
te ers
dons
und
parhe
ten-
gros
der
chen
ker
ittert
volte
Kopff
von
nden
rend
bald
ande)
aren
ihm
h die
be-
lug-
pfel/
auch
das/
tlich
treffen

non ad loca similia? De similibus
n. idem iudicium, (2.) Hac ratione
si dicerem, Solus Pater est ingeni-
tus & à seipso, etiam F. & Sp. S. per-
sonæ ingeniæ dicendæ, & confun-
dit perversè prædicata personalia
seu ἀκωνάωντες, cum essentialibus
quæ κωνάωνται, (3.) non tantum
Deos alienos posse h. e. excludi
cum solum occasionem dicto de-
derint, & excluduntur omnes illi
qui sunt extra Jehovahi seu essen-
tia diversi à Jehova.

2. Corpus, ubi purus
putus Metaphorarum
concurfus.

(γ) Ebr. בְּתוֹךְ יַד יְשׁוּעָה
seu in vastitate ululat⁹ solitudinis,
Chald. בֵּית צְרוּחָה in domo litus
seu loco siticuloso. LXX. ἐν δὲ
καύματι in siti æstus.

(z) Senec. Epist. 205. p. 109.
Omnia nobis mala solitudo per-
suadet.

(a) בְּיַד יְהוָה in manu Do-
mini Targ. קִדְמָה coram Do-
mino. Vox enim manus in Scr. S.
idem sæpe notat, quod alicuius
præsentiam, Coram aliquo esse
Vid. D. Pauli. Crellii. Promptuar.
Bibl. f. 462.

ihnen nicht anders als ein mit einem feurigen
und wässerichte Reifemantel (aus der Feuer-
und Wolcken Seute) umbgebener Wanders-
mann. Es war kein frembder Gott
mit ihm: drümb hetten sie auch billich kei-
nen andern Gott erwehlen sollen. Hierzu
koffen die leiblichen Wohlthaten: Er ließ
ihn hoch herfahren: Gott war gleich-
sam der Furierer / der voran fuhr / ja der
Kutscher / der da sein Volck im Zügel hielt /
und dasselbe seinem gutdüncken nach lenckete
bald in die Länge / bald in die Quere bis sie
aus dem Egyptischen bedrängten Lande hoch
hingeführet wurden / Bis sie kamen in
die Wüsten / v. 10. Er fand ihn in der
Wüsten / (b) in der schrecklichen Einöde / da
die wilden Thier sich regen / da die Löwen
brüllen nach dem Raub / und auf ihrer Art
wie die jungen Kinder / drümb es alles gar
fürchterlich und schrecklich. (z) Da giengen
nun die Jüden dahin in der Irre / in unge-
bähntem Wege / und funden keine Stadt / da
sie bleiben konnten / recht hungrig / recht durstig
und ihre Seele fast verschmachtet / daher
kams auch / daß sie bey ihrem Durst anfiengen
zu murren / im 2. B. Mos. am 16. Das war
ihre γογγυσις, wie es die LXX. geben / daß sie
wie die Schweine grunzeten / schnurreten und
purreten und sich verwehnt machten / sa-
gende: Wolte Gott / wir wären in Egypten
gestorben durch des HErrn Hand / (a) da wir
bey

Bey den Fleischtopfen saßen / und hatten die
 fülle Brod zu essen: Betauern und betrauern
 also die vergangene Zeit / meynende / sie wol-
 ten alles vergessen / wenn sie nur so gescheid
 gewesen / und bey ihren siedenden Töpfen
 blieben weren / so hetten sie nicht also mise-
 riam schmelzen / sondern ihnen feine dicke
 Wänste zulegen können / (β) Doch / dessen
 ungeachtet / Nehret Er ihn mit den
 Früchten des Feldes / er gab ihnen
 Brods / Fleisches gnug zu essen und Wassers
 zu trincken. Er ließ ihn Honig saugen
 aus den Felsen / das war das wilde Honig /
 das von den Bienen in den Felsen oder hohen
 Bäumen zusammen gelesen wurde / welches
 die Sonnen-Hitze entweder resolvirte / daß
 es zerschmolze / oder durch das Wehen des
 Windes mit Zwang heraus getriebe wurde /
 drumb hieß es: Et de petra melle saturabat
 eos (γ) Er gab ihnen Del oder Oliven
 aus den harten Steinen / (δ) aus der
 Felsen harten Erde / da sonst kein Krafft noch
 Safft inne ist / mußte doch das Del herkommen.
 Er gab ihnen Butter (ε) von den
 Kühen / (ς) und Milch von den Schafē.
 Da wirft ihnen Moses vor / welches ein frucht-
 bar Land sie gehabt / daß die Kinder vor an-
 dern örtern bey ihnen fruchtbar gewesen / da-
 her man auch liest / daß wann jemand Gäste
 bekommen / hat man ihnen Butter und Milch
 aufgesetzt / wie von Abraham im 1. B. Mos.

E 3

c. 18.

(β) Ollæ n. Ægyptiacæ notant
 faginam ventris lautam sed maxi-
 mē periculofam volēte Tertullian.
 de jejun. adv. Physic. c. 5. de quo
 proverbio Conf. Zehn. Adag. 12.
 Cent. 4. p. 590.

(γ) Euripid. in Bacch. huc ac-
 commodari possunt verba v. 142.
 quæ in Lat. V. ita sonant: Campus
 fluit lacte, fluit etiam vino, fluit &
 apum nectare, fumus autem inde
 spirat, tanquam thuris Syriaci.

(δ) E filice petra: Duo hæc
 Synonyma substantiva conjuncta
 auxesin & evidentiam notant.
 Conf. Drus. l. 8. observ. c. 22. Taub-
 man. ex Rittershus. Act. 2. sc. 2.
 Amphith. v. 1. Buxtorf. l. 2. thes.
 Gramm. 6. 3. n. 5. p. 332. D. Glafs.
 Gramm. S. p. III.

(ε) טַחֵן אֶל הַבַּיִת וְלֹא יִשְׁרָף
 calefcere, non quod semper caleat,
 & nunquam congeletur, sed quia
 dum tunditur fit in calefcente lacte
 censente Matth. Martin. in Lexic.
 f. 208.

(ς) וְיָבִיא אֵלָיו וְיִשְׁאָל
 quia pecora olim maximæ fuerint
 curæ hominibus.

(η) Job. XXIX. 6. quem locum
 communiter de omnium rerum
 abundantia exponunt Luth. in
 gloss. margin. D. Walch. in Exere.
 Bibl. p. 191. & commentatores in
 Jobum quales sunt Papistis, Pine-
 da & Cajetanus (quos D. Gerhard.
 vocat doctissimos in Jobum com-
 mentatores Pontificios in Conf.
 Cath. T. 3. p. 603.) è Calvin. Joh.
 Cocceius in Com. edito A. 1644.
 Amstelodam. novissime.

(θ) Hieron. T. 3. præf. in Esa. f. 26. Esaias non tam Propheta dicendus quam Evangelista. Ita n. omnia Christi & Ecclesie mysteria ad liquidum profecutus est, ut non putes eum de futuro vaticinari sed de præteritis historiam texere.

(ι) Vid. de hoc Galen. l. 10. de medic. simpl. c. 10.

(κ) Malè Chald. discedit: Dedit eos prædam Regum ipsarum civitatum & dominatorum earum. Rectius Ebr. Cum adipe (כֶּחָךְ) pinguedinem seu optimam medullam notat) agnorum & arietes filios Basan. יוֹב n. fuit regio pascuis & pecoribus pingvibus abundans, hinc illa phrasis vid. D. Tarnov. Exerc. Bibl. p. 140.

(λ) Sanguis uvarum dicitur vel ob colorem quem vinum rubellum in plagis Orientalibus communem habet cum sanguine, Vel quod perinde fluat liquor vitis, ut sanguis lassa cute Flac. P. 1. Clav. f. 1082.

3. Honorem.

2. 18. von Zaël Hebers Weib im 3. der Richter c. 5. von David im 2. B. Samuelis c. 17. und andern zu lesen. Hiob bekennet/ do er seine Tritte in Butter gewaschen / und die Felsen ihm Delbäche gossen / (η) da sey er wohl gestanden / da hab er alles satt / übrig gnug und vollauf gehabt. In ansehen dessen hat Esaias als ein wackerer Physicus, Medicus und prophetischer Evangelist (θ) von unserm Immanuel geweissaget: Er werde Butter und Honig essen/ im 7. cap. theils der Liebligkeit wegen / theils damit die Weisserlein aus dem weichen Zahnfleisch desto eher möchte befördert werden. (ι) Diß ist also die Diæt der Leute/ und fertilität des Landes gewesen. Er gab ihnen feiste Widder und Böcke mit fetten Nieren und Weizen/ (κ) das Fett bedeutet die Kostligkeit / die Nieren aber die Quantität und größe/ nemlich G Du hat ihnen gleichsam solche dicke Weizen = Körner wachsen lassen / daß sie nicht anders als wie die fetten Nieren gepauset und aus den Halmen herausgekeimee. Und träncket ihn mit guten Traubenblut. (λ) Denn in den Morgenländern haben sie blutrothen / auch starcken Wein gehabt. Insonderheit aber ist die Prærogativ und der Vorzug/ welchen das Jüdische Volk vor andern Völkern gehabt / nicht mit stillschweigen vorbeizugehen: Denn da der Allerhöchste die Völker

Völker zertheilet und zerstreuet die
Menschen-Kinder / da setzet er die
Gränzen nach der Zahl der Kinder
Israet / wie solches hin und wieder aus der
Schrift bekandt / und wer hievon Lust zu
lesen / kan das 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. cap.
Josua auffschlagen / (μ) do einem jedwedem
Stamm seine portion ausgetheilet wird.

(ν) Denn des HERRN Theil ist sein
Volk / Jacob ist die Schnur seines
Erbes / das ist eine Jüdische Art zu reden /
(ξ) als welche mit Schnüren ihren Theil
pfliegten abzumessen. Also ist nun GOTT
mit euch umgangen / (wil Moses sagen)
schlagt nur in euch / was solte er mehr an euch
thun / das er nicht gethan hette? DIXI.

Wir unsers Orts müssen dem Mosi
Weyfall geben / und mit unserer Endlichen
Ausruffung den Ersten Theil beschliessen :
O ihr Jüden / ihr Jüden / wie seyd ihr
so glückselige / ja selige Leute vor uns
gewest. So thete GOTT ja keinem
Heiden / noch ließ ihm also wissen seine
Rechte : (ο) Johann Lerius in seiner Hi-
storie von der Schiffahrt in Brasilien ge-
denckt / daß er einsmals auf dem Wasser
GOTT zu Ehren einen Danc-Psaln ge-
sungen / und weil er auf dem Wasser sonst
nichts als Himmel und Wasser sehē können / hab
er unter andern ihm den 104. Psalm auser-
sehen /

(μ) *Perfectiones pellectis di-
ctis capitibus D. Balduin. Comm.
in Josuam pellustrare poterunt.*

(ν) *Limites & terminos terræ
Sanctæ concisè ad mundi cardines
applicat D. Walth. in Offic. B. 5.
784. p. 920.*

(ξ) *Solebant n. Geodetz Ju-
daici tractus terræ funiculis men-
surare & post distribuere, testibus
D. Tarnov. Com. in Thren. p. 98.
D. Glafs. l. 5. tr. 1. c. 3. p. 43. & Henr.
Möller. Com. in Ps. 16. 6. & Ps. 119.
v. 61.*

Exclamatio Autoris.

(ο) *Admiramur audaciam Lo-
rini verba citata Psaltis sua facien-
tis in Com. sup. Ps. 147. 20. col. 924.
Nos qui ad sanctius vocati vita in-
stitutum sumus (statum monasti-
cum) possumus & debemus, sed ea,
qua par est, grati animi modestiā
agnoscere dignitatem & privilegium
nostrum, quod non simus sicut ceteri
homines (En Pharisæum!) quod
non fecerit Deus taliter omni na-
tioni (En Judæum!).*

sehen/ da nun etliche Americaner solches an-
 gehört/haben sie ihn freundlich angesprochen/
 er möchte ihnen doch seinē Gesang auslegen/
 und nach dem er solches gethan/ haben sie
 mit Verwunderung ausgeschrieen: Tur!
 quam vos Mahir felices estis, qui tot arca-
 na scitis, quæ nobis miseris occulta sunt,
 das ist: O ihr seligen deutschen Leute/die ihr
 von solchen Geheimnissen singen und sagen
 könnet/ die uns allen aber unbekandt sind.
 Also/sag ich/hetten wir vor diesem auch sagen
 mögen: O ihr glückseligen Jüden/ was
 waret ihr vor gesegnete Leute? Wir aber
 wie stacken wir doch als die Vermum-
 meten in dem Finsternis der Unwissenheit?
 Ihr hattet ja alles/was euer Herr begehren
 möchte/ Aber Noluitis, ihr woltets nicht
 erkennen. Es hieß mit euch auch: Böse
 Böse spricht man/wenn mans hat/wenns
 aber weg ist/hette mans zwar gern wieder/
 aber der entflogene Vogel lest sich nicht flugs
 wieder haschen. Drumb sagt ihnen Moses
 sein deutsch unter die Nasen/womit sie ihr
 grosses Heyl verschüttet/ Das ist nur

Proverb. XX. 14.

Eadem
 CONFIRMATIO exhibet
 Exaggerationem malefactorū
 Judaicorum
 per

Synchysin seu vocum transposi-
 tionem h. m. die verkehrte und böse
 Art/die da nicht seine Kinder sind/
 sondern Schandstücken / fällt von
 ihm abe.

Der Andere Theil:

Des Volcks schnöde Verachtung.

Wonderheit weis Moses ihnen
 weidlich aufzumucken die schänd-
 liche Abgötterey damit sie **S**ich
 haben entrüstet/Sie sind Schandflecken
 und

(v) Deut. 3. 9. Luth. halsstarrig/
in Ebr. קשה-ערה durus cer-
vice.

(φ) Jerem. V. 3.

(χ) Ezech. III. 7. 9.

(ψ) Esa. IX. 4. ubi licet Cy-
rill. l. 1. Orat. 5. Comm. in Esa. 9.
f. 110. nomine exactoris intelligat
Satanam peccata commissa tanq-
tributum vel vestigal exigentem,
rectius tamen de lege perfectam
obedientiam poscente & baculum
æternæ mortis monstrante expo-
nitur à D. Brent. in Com. f. 225. seqq.

(ω) Vid. D. Tarnov. Comm. in
Of. 1. p. 21. ex professo hanc mate-
riam tractantem & D. Meisner.
ἀρμονίαν monstrantem.

(a) Luc. XV. 12. da mihi *Μι-
βαλλον μέρους*. Syrus animi
sensa hujus prodigi filii expo-
sitorum ita vertit appositissime:
ביתך מן לי הכלי פלגותא
Da mihi partem, quæ : דמשיא
venit mihi è domo tua, i. e. quæ
pertinet ad me.

(b) Permutatio numeri.

(c) *וירש*, das sind die
Μηχαρμένοι, à *רש* vastare.
hinc Germ. Schaden.

(d) Gretserus Vocem cuculi &
dogma fatuum vocat, quod Deus
cultu sponte electo nolit coli in
Apol. l. de discipl. l. 1. c. 5. p. 53. &
l. 3. c. 1. p. 3.

(e) Novi qui de propinquo in-
Ebr: LXX. *καινοὶ καὶ ἀξέστατοι*
seu Extranei, die nicht unsers Volcks.

(f) qui cum omnino Pontifex
fuit summus contra Cornel. à Lap.
Comm. in Exod. 32. id negantem.

(g) contra Tannerum, qui in
Exam. narrat. de colloq. Ratisb.
c. 11. p. 110. putat Aaronem nullo

sie hatten keine starke Beine / daß sie Gutes
hätten ertragen können / sondern da er fett
und starck ward / ward er geil / *ωβρι*
calcitravit. Ist ein Gleichnis genommen
von einem Maul Esel / wie derselbe / wenn er
von der Mutter entwänet wird / hinten aus-
schlegt und die Mutter schmeißt / also macht
es auch diß schnöde Volck : Ja wie man
auf die Esel immer zuschlagen muß / sonst
man sie nicht fortbringen kan / so mußte es
Gott mit den Jüden auch machen. Ihr
Nackten war steinhart / (v) ihr Angesicht war
härter als ein Fels (φ) ihre Stirn war härter
den ein Demant / (χ) drümb war Moses
hintenher mit dem Stecken des Treibers (ψ)
der diese Esels Art forttrieb und fortjagte /
doch wollten sie sich nicht lencken lassen. Cal-
citrarunt, sie schlugen hinten aus. Lutherus
hats mit fleiß gegeben : Ward er geil :
weil es nichts neues / daß die Abgötterey mit
der Hurerey verglichen wird. (ω) Er ist fett
und dick und starck worden. Hier be-
schreibet Moses die Sicherheit und den Un-
danck / der auf die Saetsamkeit erfolget / denn
es heist : Luxuriant animi rebus plerumq;
secundis, Gut macht Muth / Muth macht
Übermuth / Übermuth thut selten gut : Er
hat den Gott fahren lassen / der ihn
gemacht hat. Valedixit ; Wie dorten der
verlohrne Sohn / der da sein Erbgut foderte /
(a) hernach über Land zog / und alles vern
domi-

dominirte und verdeckete. Sie ^(b) haben den Geld-Teufeln ^(c) geopfert / und nicht ihrem Gott / den Göttern die sie nicht kenneten : Das waren die εἰδωλόθυτοι und der selbst-erwehltte Gottesdienst / der noch heute zu Tage bey den Papisten ^(d) in schwange gehet. Den Neuen die vor nicht gewesen sind / ^(e) da wirffte er ihnen unter andern vor ihr Narrenwesen / Das sie einmals mit ihrem gegossenen Kalbe getrieben / da der Hirte Aaron ^(f) mit seinen Schafen / als dem ganzen Volk / nicht eine geringe Sünd begangen / ^(g) in dem er ein Kalb ^(h) gegossen / nach welcher Verrichtung hernach die Juden dazu gesungen : Dis sind die Götter Israel / die dich aus Egypten-Land geführet haben / Oder das ist der wahre Gottesdienst / dadurch wir verdienen einen gnädigen Gott / der uns aus Egypten geführet : Worauf der Aaron ausschreyen lassen / Morgen ist das Fest des Herrn / ⁽ⁱ⁾ derwegen sie auch des Morgens aufgestanden / gesungen / gesprungen und sich fröhlich erwiesen / drümb kans Moses nicht vergessen / sondern urgirts noch weiter / Deinen Fels / der dich gezeuget / hastu aus der Aicht gelassen / ^(k) und hast vergessen Gottes / der dich gemacht hat. in Ebr. du hast in Vergessenheit gestellet **GOTT** אלהים der dich gebieret / welches mit beben /

modo idolomanias autorem fuisse, sed solum timore mortis victum. Lipomannus culpam in Aegyptios cudit, purgato Aarone apud Lapidem in Act. 7. 41. sed gravissimum fuisse errorem monstrant D. Gerhard. Conf. Cath. l. 1. P. 2. c. 2. p. 284. D. Meyfart. in AntiBec. l. 1. p. 629. & Excell. Dn. D. Müller. in AntiJansen. n. 310. p. 293.

(b) Videbant sc. ab Aegyptiis coli vitulum mirabilem Apis dictum, hęc ergo anfa data idololatricę Vid. Salian. Annal. ad A. 1451. §. 3. Alex. ab Alex. l. 6. Genial. c. 2. Lactant. l. 4. c. 10. Plin. l. 8. c. 46. August. l. 18. de C. D. c. 5. & 6.

(i) Druf. in Epist. ad Alex. Ronlon. p. 46. putat festum illud institutum fuisse in honorem veri Dei, quem sub imagine vituli vel bovis more Aegyptiaco coli voluerint Israelitę.

(k) Ebr. וְיָחַד ibi Cabalitz observant Jod minusculum; quod explicatum numericę decem tribuum defectionem. (Jod n. est lit. 10.) specificę maximam oblivionem, ut ne minima rupis illius excelsę memoria in populo extiterit denotare ajunt.

(l) in Ebr. est He majusculum וְיָחַד ad excitandum juxta Cabalistas majorem attentionem, ut videamus, (cum He sit lit. 5.) quinque Dei beneficiis, dum Dominus, Pater, Redemptor, Factor & Gubernator, respondisse quinq; maleficia populi, dum sunt homines Corrupti, Perversi, Contorti, Stulti & Insipientes.

* Jer. 4. 31. c. 30. 6. Mich. 4. 10.

CONFUTATIO.

(m) Conf. de hac voce Dn. D. Weller. in Expos. Psalm. 1. v. 3. B. D. Wilhelm. Lyser. Disp. A. 1637. Witteb. hab. in Ezech. 14. D. Tarnov. in X. Psalm. pr. p. 18.

(n) Moses hoc non facit ex affectu carnali, sed zelo spirituali. D. Balduin. distingvit in Comm. sup. Gal. p. 150. inter eum qui est *μωρος* seu fatuus resp. gestuum externorum, & qui *ἀνόητος* resp. mentis errori dedit. D. Brochm. Comm. in Jacob. p. 132. vocem ejusmodi ex ira profectam taxari, ex intentione v. corrigendi ortam permitti ait.

(o) Verba sunt Tertull. T. 3. l. 2. adv. Marc. c. 13. Col. 777.

(p) *ימות עולם* dierum seculi: de qua Phraseologia vid. D. Gerh. T. 9. Loc. p. 320. D. Glafs. l. 5. Phil. S. p. 57. 467. Alias significationes vocis *עולם* qui evolvere cupitur, adeat D. Crellium, qui in Prompt. Bibl. f. 282. sex, Pererium, qui in Comm. ad Gen. 15. 15. quatuor, Augustinum qui in 1. 16. de C. D. c. 26. & quæst. ad Gen. 9. 31. tres adducet: Notus interea Canon. Vocem *עולם* notare perpetuitatem juxta conditionem rei cui adjungitur in quo campo Canonico decurrendo floridi & plani sunt in Exam. C. T. p. 149. & P. 2. L. Theol. c. 5. de Leg. p. 20. Chemnitius, in Osiandri notis Bibl. ad Gen. 13. 15. Hunnius, in Anabaptismo 2. 2. p. 298. Wigandus, in Spong. Mosaic. p. 483. Waltherus.

(q) *וַיִּגְדַּל* & annunciabit: quod verbum respicit Dei mandatum. Exod. 13. 8. ubi identidem occurrit.

schreyen/kröschjen/* Hände auswerffen/erblaffen und große Schmerz ja hat geschehen müssen. Bis er endlich gar los bricht:

Dankestu also dem Herrn ⁽¹⁾ deinem Gott / du toll und thöricht Volck / *לָבַד*, du undanckbar Volck (wie Ariam. es gibt) du gottloses Volck (wie dieses *לָבַד* steht Ps. 14. 1. und 53. 1.) du nährisch Volck (2. Sam. 13. 12. 13.) du unverständiges Volck (gleichwie R. *לָבַד* heist so viel als fallen wie die Blämen und Bletter pflegen zu fallen/wenn kein Saft mehr vorhanden/also heist das nomen *לָבַד*, einen Menschen ^(m) bey dem kein Verstand kein Gehirn und kein Wis mehr zu finden/sondern bey dem fast alles versallen.) Ist aber Moses nicht allhier etwas zu hitzig vorder Seirn/möchte iemand denken & sage doch der Herr bey Mathæo, wer zu seinem Bruder sagt/du Narr/der ist des höllischen Feuers schuldig: Antwort. ⁽ⁿ⁾ Moses redet solche Wort nicht aus einer privat Rache/als welche wider Gott und die Liebe des Nächsten lieffe/sondern zum guten Ende seines Volcks *σκληροκαρδων* und Herzens Härte zu verstehen zu geben. Ist er nicht dein Vater und dein Herr? ist er nun dein Vater/wo ist seine Ehre? ist er dein Herr/wo bleibet die Furcht? ist er dein gnädiger Vater/warumb liebestu ihn nicht? ist er dein scharffer Herr/warumb wiltu dich seiner disciplin nicht unterwerffen? Drum liebe

liebe ihn/weil er nicht mit deinem Untergang:
 Fürchte ihn / damit dir nicht einsten werde
 angst und bang. ^(o) Gedencke der vori-
 gen Zeit ^(p) bis daher / und betrachte /
 was er gethan hat an den alten Vä-
 tern / Ebr. 77 77 von Kind zu Kindes Kind.
 Frage deinen Vater / der wird dir's
 verkündigen / ^(q) deine Eltesten die
 werden dir's sagen. Nicht wil Moses
 alhier bloßer ding vom Alter argumentiren
 und schliessen zu der Jüdischen Kirchen
 rechte Gewisheit / weil ihre Väter ohn des
 nicht viel dachten / und also der Apfel nicht
 weit vom Stamm fiel / sondern er verstatet
 die Gottfürchtigen uhralten Patriarchen
 und Seniores, die in Gottes Wegen wan-
 delten / und nicht theten was dem H. Ern übel
 gefiel / wie ihre Enckel ^(r) hernach gethan;
 Diese ruffet er zum Zeugen an.

Aber ihr alten Väter seyd hin zu euren
 Vätern schlaffen gangen / hettet ihr leben
 und mit euren Augen das gottlose Wesen
 eurer Nachkommen anschauen sollen / gewis
 ihr hettet sie verflucht und vermaledeyet in
 den tieffesten Abgrund der Hellen. Ihr alten
 Mütter hettet ihr bey euren Lebens-zeiten
 sehen sollen / welche Früchtlein aus euren
 Kindern worden wären / ihr hettet jammerig
 würden ausruffen: Selig sind die Leibe/
 die nicht getragen / und die Brüste / die nicht

(x) Argumentatio Mosis: A
 rei antiquitate ad ejusdem verita-
 tem, nō est absoluta secus ac Petrus
 Cutsemius in Saxon. Cathol. p. 10.
 censet, sed restricta. Vid. D. Höpfn.
 Saxon. Evang. S. 3. c. 2. p. 379. &
 D. Brochm. T. 2. de Eccles. p. 731.
 Antiquitas, sc. doctrinæ (quæ Pri-
 maxitas ab accuratioribus Theo-
 logis dicitur) est vera Ecclesiæ no-
 ta. Vid. D. Finck. cent. 2. can. 91.
 non v. antiquitas temporis, sic n.
 approbamus illud Baronii An. 109.
 n. 51. Jura veritatis sunt ampliora
 omni antiquitate quippe quæ nulla
 plurimorum seculorum valeant
 præscriptione lædi, nec innumera
 testium multitudinē obrui & lahe-
 factari.

Digressio Autoris.

(s) Ebr. וְנִדְּמָה & reprobavit
 præ indignatione. Reprobatione
 non ante seculari & absoluta non
 dandi vitam, non miserendi, non
 vocandi, non servandi Judæos, ut
 loqui amat Wittaker. T. 1. in Cygn.
 cant. 1. p. 692. non indignitatem
 respiciente, ut Socini l. 4. de Serv.
 c. 12. sonat effugium, sed relata &
 positâ Judæorum ἀπονομία & ἀ-
 χαρισία, data.

(t) וְנִדְּמָה Respectus h. l. habe-
 tur ad opera, quæ filii & filiarum per-
 petrarunt censente D. Glafs. l. 3.
 Phil. S. tr. 1. p. 96.

(u) Ambros. T. IV. l. 2. de Cain & Abel c. 9. f. 140. Nihil gravius est quam errantem à Deo deserit, ut se revocare non possit.

(w) Copiosè ἀνθερωποπαθεῖαν hanc seu figuras ab hominibus ad DEUM translatas exponunt D. Christ. Matth. in Theol. Typ. L. 2. l. 1. n. 10. D. Glafs. Rhet. S. p. 99. seqq. D. Finck. Cent. can. 3. p. 5. Polan. l. 2. Syntagm. c. 35. f. 1233.

(x) Pl. II. 4. Deo attribuuntur verba seqq. πῶς irridere, it. quod magis Emphaticum ἄν subsannare, deludere, ubi LXX. habent verbum ἐκμυκνέειν à μυκνέε nasus i. e. naso adunco suspendere, partic. ἐκ v. qs. intensionem addit einen gar ausrauschen / calculum suum adjicientibus D. Lyser. in Harmon. cont. l. 5. c. 122. p. 100. & D. Gerh. Harm. de pass. & resurr. P. 1. c. 15. p. 708.

(y) Bibliotheca Patrum T. V. recitat L. de Testamentis XII. Patriarcharum. Cujus l. antiquitatem laudat Ind. Expurg. Hisp. A. 601. f. 149. Ejus usum Practicum commendat Sixt. Senens. l. 2. Bibl. S. Tit. Patriarch. Verum cum sit incertus liber ratione efficientis, suspectusq; ratione materiz, cum multis fabulis Judaicis scateat merito à nostratibus rejicitur.

(z) Das sind die Judicia DEI Ezech. XIV. 21. oder die memorabilia iræ divinæ exempla in Judæis verificata, de quibus in Cathedra Ecclesiastica Dom. X. p. Trin.

(4) Sagittam depauperationis, vitæ abbreviationis, familiæ maledictionis, justæ talionis, omnimodæ everisionis, æternæ damnationis &c. quas sagittas omnes succinctè & nervosè excutit D. Men-

gesäuget haben; Doch Ihr habt beydes das eurige gethan. Ein frommer Vater kan auch gottlose Kinder zeugen. Heroum filii noxæ; Wiederfähret aber den Kindern was böses / wem haben sie es zu dancken & Niemand dörrfen sie es in den Busen schiebē als ihnen selbstē: Wie es denn Euch Jüden zu Haus und Hof kommen. SED; Volenti non fit injuria, das zeigt nun der

Dritte Theil:

Der in sich helt Gottes scharffe Entrüstung.

U Das (alles) der Herr sahe / ward er zornig ⁽¹⁾ über seine Söhne (zuvor sagt er v. 5. sie seyen nicht seine Kinder / nemlich ihres gottlosen Wesens halber / hier aber nennet er sie seine Kinder ihres Berufs halber) und Töchter ⁽²⁾ und sprach: Ich wil mein Andlich vor ihnen verbergen (das ist ein Zorn-Zeichen Gottes / welches nicht grösser sein könnte / ^(u) wenn Gott einem den Rücken lehret / und nicht so werth achtet / daß der Mensch könne Gott / oder Gott wolle den Menschen anschauen / gleichwie Er hingegen mit Zeigung seines Angesichts ^(w) uns sein gutes Herz / so Er gegen uns trägt / zu verstehen gibet) und wil sehen / was ihnen zuletzt wiederfahren wird (nicht als ob ers nicht wüßte / sondern er wil

alodenn lachen (*) in ihrem Unfall / und
ihrer spotten / wenn da kömpt / das sie fürch-
ten / gleichwie ein verständiger Mann zu
thun pfleget / wenn er siehet / wie eine Sache
so nährisch angefangen wird / und man doch
dieselbe so gar hoch aufmisset / so pflegt er zu
schmuckern und des Ausgangs zu erwarten.)
Sie haben mich gereizt an dem / das
nicht GOTT ist / Ich wil sie wieder
reizen. Es heist / Per quod quis peccat, per
idem punitur & idem, Mir hats mißfallen /
daß sie neue Götter erdacht / ihnen solls auch
nicht gefallen / wenn ich ein new Volck
erwecken werde / Sie haben erdacht Götter /
die nicht Götter sind. Ich wil sie auch reizen
an dem / das nicht ein Volck ist /
die da werden seyn ^{α 9206}, Ephes. 2. Hier
auf läßt sich endlich Moses als ein Actuarius
gebrauchen / und sehet auf das Jüdische
Testament / wie es ihnen ergehen werde :
Man hat zwar viel von der XII. Patriarchen
Testament schreiben wollen / (*) aber wir
wollen iht dem Testament Moses zuhören /
welches er aus Göttlichen Antrieb aufge-
zeichnet / das heist nun zweyerley Plagen in
sich : 1. Die Zeitliche / die da seyn werden
Dreyerley : Hunger / davon sollen sie
verschmachten. Pestilenz : Sie sollen
verzehret werden vom Sieber und
jähem Tod / das wird seyn in etwas der
natürliche Tod / hierauf soll folgē der gewalt-
same

gering in Scelerato Metatore vel
Quartiermeister conc. 3. à p. 119.
ad 133. Quæ Dei sagittæ fufius
declarari poterunt ex Alard. Tri-
ad. octav. poenit. proph. præf. D.
Glafs. l. 5. Phil. S. tr. 1. c. 7. p. 111
& D. Menger. Vad. Mec. 7

p. 421.
(♀) Priora quidem verba de
ira temporali exponunt. Gregor.
l. 18. moral. c. 12. & Hieron. in
Esa. 65. rectius v. totus contextus
de æternali explicatur, ira cum
Targ. & Glos. Rabin. D. Gerh.
T. 9. Loc. Theol. p. 324. 522. & P.
3. homil. p. 1201. nec non D. Walth.
in Spong. M. p. 579. cum aliis Com-
mentariographis.

(♂) Si Calvinistæ hanc de-
cidere deberent quæstionem con-
siderarent Judæos (1.) absolute &
solitarie, & sic Dei beneplacitum
in causa esset. Ita Embdan. in Sy-
nod. Doedrac. p. 597. Non proprie
propter peccatum reprobavit
Deus, sed reprobationis causa est
merum Dei beneplacitum, id quod
& Zeelandini contra Remonstran-
tes urgent. Palatin. p. 513. Volun-
tas DEI est, qua pro beneplacito
suo statuit quorundam (Judæo-
rum) non misereri, sed eos in
peccatis relinquere. (2.) com-
paratè in resp. ad nos Christianos,
sic, si quæreremus ex illis, Cur
Deus populum Christianum rege-
neret, Judaicum induret? Re-
sponderent Helvet. p. 541. Extra
DEI *evdoniav* causam nullam
admittimus. Si instando pergere-
mus, cur v. hanc *evdoniav* non
ad hos restringit: Warum hat
GOTT die Juden nicht zu solcher
Gnad erwehlet / dadurch sie in der
That

That gewis unfehlbar gläubig würden?
 Responderet Autor l. vom Unterscheid und Vergleichung der Evangelisch, ad idem recurrens centrum:
 Es geschieht aus purlauterm Willen und Wohlgefallen Gottes / dessen gerechte Ursachen Ihm am besten bekandt sind / der auch solche Gnad niemand schuldig ist. q. 64. & 115. Molineus simile adhibet in Judic. ad Synod. p. 401. Sint duo fontes rei ejusdem criminis, placeat a. Regi hunc damnare, illum absolvere, peccatum quidem causa est, cur ille plectatur, at non est causa, cur Rex aliter sit affectus erga unum quam erga alterum, cum par utrobique sit culpa. Causa discriminis est, quod aliquid intercescit quod ab uno horum poenam avertit, quod in hoc negotio est mera Dei *evdokia*. Chamierus diceret Deum Judaeorum velle salutem pro sua *evapesia*, non pro *evdokia* in T. 3. Panstr. Cathol. l. 7. c. 6. Nos causam esse dicimus incorrigibilem eorum pertinaciam, dum in idololatrias coeno tam impudenter, ac scarabaeus in suo serquilio, sese volunt: contra Judaeorum advocatos

EPILOGUS.

Calixtos; *Seniorem* in defid. pacis, & concord. Eccl. 8. 2. & *Juniorem* Parentis hyperaspisten in Disp. de Deo & div. attrib. Helmst. A. 1653. d. 9. Apr. hab. 8. 57. qui Judaeos ab idololatria alienos volunt, & alacriter defendunt.

(h) contra Palatin. in Synod. p. 514. Reprobationis causa meritoria contumacia adversus Evangelium salva Script. veritate dici nequit.

same Tod: Ich wil der Thiere Zähne unter sie schicken und Schlangengift. Auswendig wird sie das Schwerte berauben und inwendig das Schrecken. (2) Summa: Ich wil alles Unglück über sie häuffen / und meine Pfeile (4) in sie schiessen. 2. Die Ewige wird ihnen vorbehalten / (4) das Feuer / das da niemand ausleschet oder vertilget / ist angangen / weil es schon längst durch meine Vorsehung zur Straffe der Verdampften bereitet / durch meinen Zorn / der gar geschwind über sie kommen wird / wie das Arab. 577, welches in dergleichen phrasi Joh. 3. v. 36. zu finden / ausweist / und wird breunen / weil der Dithem des Herrn das Feuer wird anzünden wie einen Schwefelstrom / den ein Mensch ausbläset und mit seinem blasen erhelet / bis in die unterste Hölle inder und ewiglich ohne Anfangung und Aufhörung. Darumb beschleust Moses mit einem herzlichē Wunsch und Seufzer: O / sage er / daß sie weise weren / und vernehmen solches / daß sie verstünden / was ihne begegnen wird! Hier möchte mancher wol fragen / weil allhier Gott wünschet / daß doch den Jüden die Augen möchten aufgethan werden / damit sie ihr künfftig Elend zuvorsehen könnten / woher es doch komme / daß sie so blind bleiben? daß

daß sie bleiben ein toll und thöricht Volck / da
 doch **GOTT** ihnen wohl könnte Weisheit und
 Verstand geben / dessen sie beraubet sind?
 (A) Antwort. **GOTT** ist keine Ursach dran /
GOTT strecket seine Hand noch aus auch zu
 einem ungehorsamen Volck / sondern ihre
 eigene Halsstarrigkeit. (b) Man siehts noch
 heut zu tage an ihnen / sie wissens und erfah-
 rens ja mehr als zu viel / wie verachte Leute sie
 sind / und durch wie viel hundert Jahren die
 Hand **GOTT** von ihnen abgezogen / doch
 rühmen sie sich noch immer ihres Jüden-
 thums. Das Noluistis bricht ihnen den
 Hals. An Mir / spricht der **HERR**
JESUS / hats nicht gefehlet / *πολις* ,
 wie ofte (zu aller Zeit) hab Ich euch versam-
 len wollen / aber Ihr habt nicht gewolt / (c)
 ihr habt einen Kiegel vorgeschoben. Wolte
 jemand weiter fragen : Ist denn gar keine
 Hoffnung vorhanden / daß etwan vor dem
 Ende der Welt die Jüden in sich schlagē und
 sich bekehrē möchten? (D) Antwort / daß **GOTT**
 solches thun könne / ist außer allem Zweifel /
 daß er es thun wolle / so fern sie die vorge-
 schlagene Mittel annehmen / ist auch zu gläu-
 ben / daß er es thun werde bey etlichen / kan
 auch nicht geleugnet werden / Im übrigen
 wird ihre eigene Verstockung und Göttliche
 Vermaledeyung ihren effect und Wirkung
 gewis erreichen.

E

ABER:

(E) Non ac si conversio sit
 in hominis viribus, quam tanq. Pe-
 lagianam thesin nobis affricare co-
 natur Wendelin. l. 1. Theol. Christ.
 c. 1. §. 18. sed quod gratia à DEO
 data ab ipsis neglecta fuerit.

(D) Conversionem Judæo-
 rum nonnulli restringunt ad tem-
 pus vel præsens, quod ea adhuc
 fiat, ita Cæsar. apud Nazianz. in
 Eftii Com. ad Rom. XI. Vel præ-
 teritum, quod facta sit, ita Sau-
 bertus in Summar. ad l. c. conver-
 sionem hanc factam dicit sub Rege
 Gothorum id quod è Zvingero
 probat. Vel futurum, ita ut pro-
 pugnent *Aut universalem*, ita Chi-
 liastæ & imprimis Adam Reifner in
 Messia præf. quem tamen oppu-
 gnare errorem D. Hoë in Comm.
 Apocal. P. 2. p. 605. D. Cramer,
 Gerhard. & alii à Dn. Parente in
 Chiliasm. Elench. §. 28. citati.
Aut insigniorem, ita è Papist. So-
 colovius l. 2. de Eccl. c. 5. Johan.
 Ferus in Gen. 21. f. 395. Seraphin.
 Firmianus in Apoc. 14. E Luthere-
 ran. D. Hunn. qui Com. ad Rom.
 p. 383. dicit Judæos infinito exilio
 edoctos & vana expectatione fari-
 gatos rem altius pensiculatu-
 ros, & partem maximam salvatum iri.
 D. Menzer. T. 1. Gils. §. 63. p. 338. expo-
 nit de magna Judæorum multitu-
 dine ante mundi finem converten-
 da. Add. D. Hafenreiff. in templ.
 Ezech. p. 313. quam tamen senten-
 tiam difficultatibus non carere
 D. Brochm. T. 2. System. L. de judic.
 extr. p. 7025. asserit. *Aut determi-
 natam* ad certas tribus, exclusa
 Dan. ita Cornel. à Lap. in Epist. ad
 Rom. f. 164. opinator hac in parte
 cerebrosus inq; falsissimo hypo-
 theses luto hærens. *Aut particu-
 larem sed rarissimam*, ita plurimi.
 Ple-

Pleniores ducemus hac de re, DEO
volente, lineas in EPISCEPSI
THEOLOGICA de formulis
loquendi in Theologorum Schola
usitatissimis, iisq; *vel* cautè propo-
nendis, *vel* modestè excusandis, *vel*
iustè exponendis, *vel* imperterritè
usurpandis, *vel* prudenter recon-
ciliandis &c.

APPLICATIO SPE- CIALISSIMA.

(a) Hæc figura fornacæ Baby-
lonica est educta, & petita è: scripto
non *ψαυδοζεάφω* puta *vel* Chry-
sost. sermon. de tribus pueris, quem
Jodocus Coccius T. 1. L. 6. de Scr.
S. art. 14. commendat, à Sixto Se-
nenf. tamen & Anton. Possevin.
ad l. Chrysofostomi tanquam liber
dubie fidei rejectus, *vel* Athanas.
l. contr. omnes hæres. quem idem
Coccius f. 663. ad probandum Hy-
mnum trium puerorum esse Scr.
Canonicam, adducit, à Petro Nan-
nio tamen interprete Athanasia-
no repudiat, sed *ψαυδοζεάφω*.

Aber: Moses hat lang gnug seinem Jüdis-
schen Volck (das da gleichsam mit weinens-
den Augen Ps. 137. 1. vor unsern Augen stehet
und einem jedweden unter uns Christen: In
me intuens pius esto, mit meinem Schaden
lerne du klug werden: zuruffet) geprediget:
Nun muß auch ich mich zu euch als meine
Zuhörer wenden / dem Mosi seine Rede ab-
borgen / und schnurstracks seinen Fußstapffen
nachfolgen: Mercket nun auf / ihr Ko-
dacher / und ihr meine geliebten Pfarr-
Kinder höret die Rede meines Munn-
des / Ich wil auch iht den Namen des
HERRN preisen / dieser Fels und
starcke Thurm hat auch uns wieder
einen Thurn bescheret: Ey so preiset
und rühmet ihn ewiglich. (a) Er hat uns
feine Glocken geben: Preiset und
rühmet ihn ewiglich. Er hat uns alles
Guts gethan / und thut uns noch
alles guts: Preiset und rühmet ihn ewi-
gliche. Das Haus Aaron / als der
geistliche Stand / lobt den HERRN;
Preiset und rühmet ihn ewiglich. Das
Haus Israel / als der weltliche Stand
alhier / lobt den HERRN; Preiset
und rühmet ihn ewiglich. Alle die den
HERRN fürchten / Ihr in den Haus-
Stand

Stand gehörige lobet den **HERRN** /
(b) preiset und rühmet ihn ewiglich. **GEBT**
GOTT ALLES die Ehre. Mit un-
serer Macht / mit der Zimmerleute Macht /
mit des Schieferdeckers Macht wars nicht
gethan / sie hetten bald können verlieren / her-
unterstürzen / Hals und Bein brechen / war
also Menschen-Hülff alleine kein nütz / Mit
dir unserm **GOTT** mussten sie Thaten thun /
Mit dir konten sie die alten Vestigia zer-
schmeissen / Mit dir konten sie über die Kirch-
Mauern springen. (c) Gedencet ferner
ihr hiesigen Einwohner / mit was vor
Wohlthaten euch **GOTT** begnadet hat /
will ich nicht reden von den allgemeinen
Wohlthaten / damit **GOTT** neben andern
auch Euch (ihm sey Danck) angethan / Als
das ihr auch habt sein Geseß und das rein
lautere Wort Gottes &c. Sondern ein
ieder schlage nur in sich und bedencke 1. die
geistlichen Wohlthaten. **GEBT** er nicht
mit euch umb wie ein Adler. (d) Die
alten Adler pflegen ihre jungen aus den
Nestern durch entziehung der Speise heraus-
zulocken / wollen ihrer etliche nicht mit / so
hacken die Alten mit ihrem Schnabel nach
ihnen / bis sie kommen / fliehen ihrer etliche nur
heraus / so fliehen sie so lange herum / bis alle
die Jungen aus dem Neste sind / alsden neh-
men die Alten ihre kleinen nicht zwischen die

(b) Ita Psaltris verba Ps. 118. 2.
seqq. ad tres status applicamus,
præunte D. Bakio P. 1. exposit. De-
min. p. 261.

(c) Ps. LX. 13. 14. & XVIII. 30.
ad quem l. posteriorem ejusq; idio-
tismum, conf. Flac. P. 1. Clav. f.
701. l. 40. 41.

(d) Fusioem hujus de Aquilis
desumptæ similitudinis diductio-
nem qui poscit conferat Camerat.
in cent. 3. Symbol. S. 9. Zehn. ex
Simil. 16. p. 38. Herrenschild. in
Post. NeoSymb. P. 1. p. 541. Franz.
hist. anim. p. 329. Herm. Henr. Frey
Vogelbuch p. 103. 105. Flac. P. 2.
Clav. f. 331. Ad summam: Aquila
est typus [1.] DEI instar aquilæ
suos probantis, ad Solis splendo-
rem educantis & expiscantis, &
super humeros portantis, quam
Φερασολογίαν à τῶν portare pe-
titam

titam jucunde exaggerate novit.
D. Glafs. in Homil. Epist. p. 1. p. 198.
& l. 3. Philos. S. L. 3. tr. 5. p. 483.
[2.] Christi ascendens. Via aquila
in caelo Salomoni est admirabi-
lis, puta ob celeritatem ineffabilem
judice D. Franz. in tr. de interpr.
Scr. orac. 44. p. 636. hac v. celeri-
tate mystice innui JEAN DEWIT
ascensionem Petr. Galatin. l. 7. de
Arc. C. V. c. 15. adstruit: Das ist
der Himmlische Hochgeadelte und ge-
dopelte Adler/ der sich in die Höhe ge-
schwungen / verba sunt D. Bakii in
Evang. præfigur. p. 807. [3.] Spi-
ritus S. poenitentiam excitantis &
remunerantis. Match. XXIV. 28.
Ubi cadaver (corpus suum Chri-
stus ita vocat, quia moriturus hæc
loquebatur ait August. in quæst.
Evang. c. 42.) ibi aquila. (aquila
sancti sunt, qui alta petunt, supra
nubes volant, renovatis exuviis
splendescunt, caelo volatus suos in-
ferunt, asserit Ambros. de bon.
mor. c. 5.) Add. Ps. 103. 5. ad quæ
verba Paraphrastes Zehner. in si-
mil. p. 106. consulatur.

(e) Paulus Gerhard. Symmyst.
Berolinens. rythmorum c. autor,
in Crüger. Prax. melic. p. 316.

Klauen / wie andere Vögel / sondern auf
ihren Rücken / denn daß von oben her ihnen
nichts widerfahren könne / wissen sie / weil kein
Vogel über die Adler flucht / aber von unten
her könnte leicht ein Pfeil hergeflogen kommen /
so were es umb die Jungen geschehen / wil
demnach eher die alte Mutter ihren Leib frey
geben / ehe den Jungen was widerfahren sollte.
Wie machts G. D. mit uns anders ? Wir
stecken da in dem Höllen-Nest / G. D. reiße
dich und mich heraus / wiltu nicht / so mustu /
sagt G. D. / hat er uns rausgezerrt / er wirfft
uns auf seine Achseln / wie ein Hirt sein ver-
loren Schäflein / Er hebt uns / Er trägt uns
biß wir grau werden / kômpt der Satan mit
seinen listigen Pfeilē / läßt er eher seine Seite
aufrißen / sagend : Wenn die Welt voll Teu-
fel wär / und wolt euch gar verschlingen / so
fürchtet euch doch nicht so sehr / es wird ihnen
nicht gelingen / Sollet ihr nun G. J. nicht
diesem (nicht Römischen / sondern) himli-
lischen Adler zugeworfen singen / und euer Be-
kenntnis mit diesen Reimen Pauli Gerhards
(e) zu erkennen geben ? Wie ein Adler sein
Gefieder über seine Jungen streckt / Also hat
auch hin und wieder mich des Höchsten Arm
bedeckt / Also bald in Mutter Leibe / do er mir
mein Wesen gab / und das Leben das ich hab /
und noch diese Stunde treibe / Alles Ding
währet seine Zeit / Gottes Lieb in Ewigkeit.
Nur eins ist noth / soll ers mehr thun / muß
er darumb angesprochen werden : Breit
aus

aus die Flügel beyde / **D J E S U** meine
Freude / und nimm dein Kuchlein ein ; Wil
Satan mich verschlingen / so laß die Enge-
lein singen / das Kind soll unverlehet seyn.
Bedencket und erweget 2. die leiblichen
Wohlthaten / die euch **G D** insonderheit
an diesem Ort erweise. Laßt uns nur Mo-
sis Ordnung folgen. Nehret er euch
nicht mit den Früchten des Feldes ?
Es ist ja diß Rodach ein solcher geil und fetter
Getreidig = Ort / als kaum in unserm Lande
(wollen nicht weiter gehen) anzutreffen / weß-
wegen **H. JOHANN GUSMIR**
Hochl. Ged. das Rodach seine Schmalz-
Gruben hat zu nennen pflegen / alle die vor-
über reisen / preisen die Ebene und Fettigkeit /
auch seine Lage des Orts. Gibt er euch
nicht Butter von den Röhren ? An
Kind = Vieh ist / **G D** Lob / auch hier kein
Mangel / daß also ein Haus = Vater sich bey
dieser wohlfeilen Zeit wohl hinzubringen
weiß / Wieswachs bescheret uns auch **G D**
nothdürfftig / wir haben auch unsere Gärten /
mit welchen die Stadt an allen Orten fast
umbzeunet. Tränckt er euch nicht mit
Trauben = Blut ? Ob man zwar keinen
Wein hier selbst bauet / dieweil im vergange-
nen Kriegswesen die Rodacher Weinberge /
welche auf den Gürgenberg (wie er genant
wird) gebauet / eingangen / kan man doch

umb einen leidlichen Pfening einen guten
Franckenweins-Trunck bekommen; soltet
ihr nicht billig mit Verwunderung **G**ott
preisen? sagende: Wie sollen wir sampt
unsern Weib und Kindern vergelten das
was **G**ott an uns thut? Aber wie habens
unsere Vorfahren gemacht: Sie sind fett/
dick/starck und geil worden / wie man
vor diesem hier gehausiret / und was man vor
ein Leben getrieben / ist bey Mannsdencken
noch bewußt. *Exempla sunt odiosa, sed
verissima*, da hats auch geheissen / Es müssen
starcke Beine seyn / die gute Tage ertragen
können. Wie hat es aber **G**ott gefallen?
Antwort: Gar übel / das sehen und fühlen
wir mehr als zu sehr an den starcken Pfeilen/
die **G**ott in diß Rodach hineingeschossen /
als die Kriegs-Pfeile / da Anno 32. der
Bayer-Fürst diese Stade Donnerstag nach
Michaelis zu Mittag gänzlich ruinirt /
A. 34. der Kayf. General Lamboy mit sei-
ner Winter-Quartierung das noch übrige
gänzlich verzehret / wobey auch die Beste
Coburg eingenommen / A. 40. aber der end-
liche Garaus im Salfeldischen Läger mit
diesem Ort gemacht / also / daß binnen 12.
Wochen von Himmelfarts-Tag an / da der
Einfall geschehen / biß Bartholom. kein
Mensch sich hier hat dörrffen sehen lassen.
Die Hunger-Pfeile / da vor nunmehr
20. Jahren / als A. 35. die Leute Delfuchen/
Kleyen/

Kleynen/ Leinnoten/ Eichel-Meel und sonst
unnatürliche Mittel haben brauchen müssen/
Ein Viertel Korn hat damals 21. Pafen
und ein Viertel Weizen 21. Pafen gegolten/
man hat sich oft umb ein bißlein Brods ge-
schlagen / in der Nähe bey Adelhausen ist ein
Mägdlein wegen eines Viertel Gerstens/so
es getragen/erschlagen worden. Zu Kopsfeld
im nächsten Dorff hat eine Mutter ihr eigen
Kind geschlachtet / Ich meyne es hette fast
keinem dergleichen wiederfahren können /
als so wohl des Ezechiels Weisfagung auch
an uns wahr worden ist: So nimm nun zu dir
Gersten/ Bohnen/ Linsen/ Hirse und Spele
(wenn nur diß noch bey uns do zu bekommen
gewest were) und mache dir Brodt/ Gersten-
Kuchen soltu essen / die du vor ihren Augen
mit Menschen = ja mit Küemist backen solt.
Die Feuer = Pfeile / in dem diß Städtlein
A. 32. ganz von Grund aus (ausgenommen
etliche wenig Häuser in der Unter = Stadt)
abgebrandt. Die Todes = Pfeile / wie
solches das Kirchen Buch alhier ausweist/
do A. 34. und 35. manchem Tag oft in die
8. 9. 10. Personen gestorben/und alle in ein
Loch zusammen verscharrt worden / derer
man fast über die 600. zu berechnen. Man
hat Nachricht / daß die Hunde manchen aus
dem Hause todt herausgeschleppt/und vom
todten Körper gefressen. O GOTT/was
vor Zeiten hastu uns arme Elends-
Würme

Ezech. IV. 9. 12.

(f) *Εναυλοφ.* h. l. occurrit, ed quod Aurora Musis amica, De mane Consilium, Frühstund hat Gold im Mund bey dem Studieren Sir. 39. 6. und Hauswesen Matth. 20. 1. Proverb. 1. 8. loquitur contilena hæc Ecclesiast. de homine sine invocatione & timore Dei imo cum diffidentia omnia agente, Huic solius Benedictionis divinæ prerogativa opponenda, de quo casu Conscientiæ D. Brochm. T. 1. p. 544. agit.

(g) Curæ prohibentur non Ethicæ, Politicæ & Oeconomica moderatè pro suorum salute susceptæ, uti contra Ostorodum divitiarum procuracionem oppugnantem egregie deducit D. Stegm. in Photin. p. 891. sed quæ fiunt sine Deo & Politicas tantum artes respiciunt, uti *Ὁμοφροσύνη* D. Frantz. de interpr. p. 1258. vel quæ sunt cum desperatione, Satana media suggerente conjunctæ ut Lavater. Comm. in Proverb. f. 26. loquitur.

(b) Non exinde stabilitur necessitas fatalis cõtra Priscillianistas in Concil. Toletano I. damnatos, de quibus Osiand. in Hist. Eccl. Cent. 4. f. 401. illud n. fatuum fatum jamdudum Ecclesiâ Dei explosum & exclusum, consule modò D. Kemnit. T. 1. L. Theol. c. 6. p. 318. 400. D. Hütt. Loc. Theol. p. 230. D. Gerh. T. 2. Loc. p. 97. s. 76. Sed talis, quæ cum contingencia stare potest.

(i) In materia de Cingaris vagis istis hominibus elucidanda occupati sunt Dnn. Theologi Jenenses in Dedekenn. Vol. 1. P. 2. f. 927. ad quos avarum Lectorem remitto.

(k) Erectoribus Nativitatum ambo fregit crura D. Johann. Andreæ in Dedek. f. 453. Vol. 2. qui pelustratione hac in causa dignus.

Würme doch erleben lassen! Schone doch unser hinfuro! Was mag aber Gott wol ins künfftige mit uns im Sinn haben / wie wird hinfuro es uns ergehen? Das wir auch weise weren und vernehmens / daß wir verstünden / was uns hernach begegnen wird! Andere mögen aus fürwis sich umb künfftige Händel bekümmern / wir lassen solche fahren. Dem Könige Nebucadnezar wird nachgeschrieben / Dan. 4. 29. daß er des Nachts offte auf seinem Bette gelegen und gedacht / wie es doch hernach gehen würde; Viel Brüder hat derselbe noch heut hinter sich gelassen / denn der meiste Theil offte zu scrupuliren pfleget / wie es nach seinem Tode hergehen werde & was er gesamlet / obs auch recht möchte angewendet werden? Wie es seinem Weib und Kindern werde ergehen? Ob sie in den Ehren-Stand werden verbleiben oder nicht? und dergleichen. Aber was nützet? Was hilffts / daß wir vorm Tag aufstehn / (f) und auf uns laden Sorgen viel / (g) so doch all unser Anschlag gehn / allein wie Gottes Ordnung wil. (b) Andere mögen von Zigeunern / (i) Nativitätsstellern / (k) Stern- und Hände-guckern / (l) auch andern Leuten künfftiges Glück oder Unglück erfahren wollen. Wir bekümmern uns hierumb nichts: Wir fragen vielmehr aus geistlicher Sorgfältigkeit: Ob uns auch unser Thurn gelassen / Oder ob er uns wieder

(es

(es geschehe nun über kurz oder lang) werde
genommen werden? Antwort. Keiner wird
uns besser solches aussagen können/als unser
Moses/ der gewiseste Nativität-steller/ in
seinem Calendario perpetuo, welchen er
als ein immerwährendes Wetter-Büchlein/
Bürger: und Bauren-Practic aufgesetzt
im 5. Buch am 28. Cap: Werden wir fromm
seyn/in Gottes Geboten und Rechten wan-
deln/ihn nicht erzürnen/sondern thun (nach
Möglichkeit) was er uns gebet/so wird ge-
wis sein Segen auch über uns/sein und unser
Kirchen-Gebäu ergehen; Im widrigen
Fall wird er ihm vorbehalten/seinem Rath-
schluß nach mit uns zu verfahren/ wie wir
es verdienen.

Ach daß nun ein jedweder bedächte/was
zu seinem Friede dienete!

Schließlich / wollen wir bey be-
vorstehender Gelegenheit etwas von der
Thürme und Glocken Anfang / Ge-
brauch / Mißbrauch / und was sonst in der
materie nachdencklichs vorkommen möchte/
mit hinanhencken. Was die Lehre von den
Thürmen betreffen thut / wollen wir uns
nicht lang aufhalten Entweder am Wort
selbsten / wie es Bald von G. Dee / Bald
von den Menschen gebraucht werde: Als
daß dadurch angedeutet werde Theils Gottes
Wache / ^(m) Theils Gottes Särcke / ⁽ⁿ⁾
Theils Gottes richtige Ordnung / wie der
Salomo im 4. Cap. seines Hohen Liedes ge-

S

Denck

(l) Astrologiæ judiciaræ tri-
buimus non minus ut Phavorinus
& Ptolom. in l. Aliarba eam in to-
rum repudianres, non nimis ut ho-
dierni Astrophili satis à Basil. M.
homil. 6. in Hexaëm. refutati cujus
locum allegant è Luther. Centu-
riat. Magd. IV. Cent. f. 284. è Calvin.
Sculd. in Medull. Patr. p. 1110. sed
aliquid, sc. influxum non directum,
sed indirectum, non cogentem &
necessitantem, sed svadentem & in-
clinantem. Conf. Renæcc. Panopl.
T. III. f. 59. seqq.

(m) Matth. XXI. 33. ubi per
Turrim notatur oculus divine pro-
videntiæ, eo quod super vineam vi-
gilat, uti unanimiter & qs. manu
facta præter Commentariographos
(quos more meo lubens tanq. aliis
notos prætereo) nostræ sortis viri
D. Gerhard. Tom. V. p. 590. & P. 1.
Harm. contin. p. 867. D. Heilbrunn.
in Pap. Acath. p. 639. D. Walth.
in Exerc. Bibl. p. 237. exponunt.

(n) Prov. XIX. 10. Ubi malè
Bernh. de Busto in Mariali Alex.
VI. P. R. dedicato l. 1. c. 2. ita:
Nobis dicendum est, Turris fortis-
sima est nomen Domine, ad ipsam
confugiet peccator & salvabitur.
Rectius ad Deum refertur præeun-
tibus & rationem comparationis
inter Deum & turrem vel arcem
solidè monstrantibus D. Boisfacc.
in prompt. alleg. 5. 82. D. Bidem-
bach. in Exequ. prom. cl. 10. 79.
p. 261. D. Glafs. P. 1. Spruchp. P.
1141. & P. 3. p. 422.

(o) Situm hujus turris describit
Brocard. in terr. sanct. P. 1. c. 7. 5. 43.

(p) Exponendus est locus Sa-
lom. non de Ecclesiâ, è cujus arma-
mentario validissima arma depromere
satagunt papicolæ, cum ea sit
illa turris David, uti hæc verba de-

torquet Exf. Baron. in Ann. 102. m. 7. Sed de Scriptura, ita Jodocus Coccius T. 1. Thef. Cath. l. 6. art. 30. f. 755. citat dictum Justi Orge- litani; Potest hæc turris Script. Canonica V. & N. T. convenienter intelligi, quæ per Sp. S. velut turris excelsa constructa est. Mille clypei (notat hic numerus plenitudinem potestatis) pendent ex ea, vel in ea omnis armatura, ex qua contra Di- abolum fortiter pugnatur. Eandem applicationem invenio in Alphons. Castr. l. 1. adv. hæc. c. 2. f. 4. & Hün- ger. disput. sub Tit. Defensio Scr. S. contra Pseudoscriptu rarios An. 1582. Ingolstadt. habitâ. Fufius di- ctam allegoriam deductam in D. Gerh. Postill. Salom. Dom. In voc. D. Botf. Prompt. s. 496. D. Diet. P. 1. anal. p. 307. invenies.

(q) ita ὀμοιομαδὸν exponunt de speculâ ministerii Ecclesiastici Luther. T. IV. Witteb. in Es. 5. f. 137. Brent. in l. cit. f. 181. D. Gerh. P. 1. Harm. p. 867. & P. 1. homil. p. 873. D. Tarnov. in Medull. Evang. p. 101. D. Bak. Expos. Domin. P. 1. p. 548. D. Nicol. Hunn. in Harm. Evang. cum Hist. V. T. p. 138. D. Meish. in A. C. P. 1. p. 520. 550.

(r) D. Osiand. in not. Bibl. ad l. c. Marc. vocem Turris de Magi- stratu pro populo extubias agente exponit.

(s) D. Luther. in marg. de Ty- rannis l. c. explicat.

(t) Opifices hujus turris fue- runt non Noa cum suo satellitiõ, ut vult Abulensis, qui hoc factum ficus folto obtegere conatur, sed Chamitæ & Nimrodiani qui di- cuntur Filii hominum. i. e. Τί- γεια Φρονῆτες, paraphraste Au- gust. l. 16. de Dei civ. c. 4. Add. Joseph. l. 1. antiq. c. 5.

dencket des Kirchen=Halses / der da wie des Thurm David mit Brust=Behr gebauet / daran tausende Schild hangen ^(o) und als lerley Wassen der Starcken / allwo die Aus- leger dieses Orts ^(p) die Wort verstehen von der Schrifft Gottes / die da fest / hoch / schön / rund und vollkommen sey / die da sey eine Hue im Kriege / eine Latern bey der Nacht / eine munition und Zeug=Haus in der Ein- quartirung / eine verpastepte Festung bey Ein- fall der Feinde / und was vor mehr Ursachen des Vergleichs können angeführet werden. Bey den Menschen / wie es bald dem Predig- Amte / wie bey dem Esa. am 5. ^(q) Bald dem Regenten=Amte zugeignet werde / und wie es von den guten Marci 12. ^(r) und von den bösen Es. 30. ^(s) gebrauchet werde / Sondern wollen nur etlicher nachdencklichen Thürne- derer in Geistl: und Weltlichen Büchern Meldung geschicht / kürzlich gedencken.

I. Der Erste Denck=Thurn ist gewesen der Thurn zu Babel im 1. B. Mos. am XI. do wird etlicher Leute gedachte / ^(t) die da in Willens gewesen einen Thurn zu bauen / des Spitze bis an den Himmel reiche / ^(u) damit sie ihnen einen Namen machen möchten : Suchten also nicht Gottes Ehre / sondern ihren eigenen Ruhm / darzu kam die schänd- liche Hoffart / daß sie G. D. hindansetzten / und sich auf ihre Kräfte verließen. Nun sie kamen zwar weit / wie denn Strabo gedencke noch

noch eines alten viereckigten Gebäudes von
Biegelstein / welches 460. Ellen hoch / und
jede Ecke 416. Ellen breit gewesen sey /
welches Buntingius f. 71. sagt / ein Stück
dieses Thurms noch gewesen. Aber es war
doch vergebens ihr Müß und Kost / weil
Gott den Thurm nicht selber bau't / waren
also sie auch trostlos / weil sie ihren eigenen
Kräften traueten / Drum steht weiter im
Text / der HERR sey hernider gefahren (w)
die Stadt zusampt dem Thurm zu beschauen /
darauf hat er gesagt : Sie werden nicht ab-
lassen von alle dem Vornehmen : Wolauß
laßt uns hernider = fahren / (x) und ihre
Sprache verderben / daß keiner des andern
Sprache vernehme / wie denn auch geschehen
ist / daß keiner gewußt was der andere geredet /
wenn der Baumeister hat Steine begehret /
hat der Fröner Wasser bracht / So er Wasser
begehret / hat ein anderer Kalk bracht / wie
der Philo in seinen alten notis zeuget. Wer
mehr von diesem Babylonischen Thurm-
Bau lesen wil / wird hievon der gnüge nach
von Josepho, Herodoto, Strabone, Mei-
gerio &c. Bericht einnehmen.

NUN / das abgöttische Babel ist ver-
heeret und zerstöret : Nun wollen wir der
Burg Zion zusehen und zuschauen / wie
II. die Kirche zusampt den Thürnen zu
Jerusalem sey erbauet worden / do ist's
nun eben zugangen wie heut bey uns. Es
werden benennet (1.) die Zimmerleute

§ 2

und

(u) Hyperbole est, qua maxima
altitudo notatur suffragante Rhetorice
S. Parente in l. 5. tr. 2. c. 19.
p. 469.

(w) Descendere solet DEUS
non re & substantiâ, sed actione,
quando vel iratum vel gratiosum
se manifestat juxta D. Osiand. in
Gen. XI. 5. D. Gerh. T. 1. Loc. p.
291. D. Finck. P. 3. Domin. p. 101.

(x) Vox descendamus non ex-
ponenda de Angelis, ut Pellicanus
& Targum Jonathan apud Drusium
in Gen. 32, Sed de tribus Deitatis
personis contra $\sigma\epsilon\beta\lambda\omega$ Photi-
nianam. Vid. D. Gerh. Comm. in
Gen. XI. 7.

(1) Proverb. XXVI. 10; quamvis aliena interpretatio allinatur loco Salomonzo à Calvinistis, quos Zehner. in Adag. S. 69. cent. 1. p. 177. propterea perstringit.

(2) Vid. D. Mengerling. hypocritica Patronorum ejusmodi Ecclesiasticorum non dictorum, sed pictorum, non factorum sed fictorum corda delineantem in Scrutin. Consc. c/7. q. 89. seqq. p. 514. seqq. De eadem materia agit Dn. Parens in Speculo boni & mali Patroni Eccles. adhuc ἀνεκδότω.

und Meister / als Bezaleel und Ahaliab im
2. B. Mos. am 31. v. 2. die da sind erfüllet
worden mit dem Geist Gottes / mit Weisheit/
Verstand / Erkenntnis und Geschicklichkeit
sein zu arbeiten : oder / G. D. hat ihnen
einen geschwinden Kopff und rüstige Hände
gegeben / daß man sich nur drüber verwun-
dern müssen. (2.) das Beding. An
Ers mußten sie arbeiten / an Gold / Silber /
Steinschneiden / Holzzimmern / &c. und
das mußte alles künstlich ausgestochen / aus-
gehauen / ausgeschnitten und ausgeätzt wer-
den / do giengs wie Salomon saget / Ein
guter Meister (1) macht ein Ding recht / aber
wer einen Hümpler oder Fuschler (der das
Handwerck nicht recht gelernet und alles
obenhin arbeitet) dinget / dem wirds verder-
bet. (3.) Steur = Aufseher und Ein-
nehmer. c. 30. v. 11. Moses hat diß thun
sollen; der hats auch gern und willig gethan /
er hat nicht gedacht / wie mancher heute zu
tag gedemcken möchte / wer kan mit der Lang-
weil umbgehen / ich hab mit meinen Cata-
logen / Rollen / Registern / Protocollen und
Welt-Sachen gnug zu thun. (2) Moses that
dieses / jenes aber unterließ er auch nicht.
(4.) Steur = überlieferer. v. 12. Ein
ieglicher / der in der Zahl ist von 20. Jahren
und drüber / soll dem HERRN geben / do
mit ihnen nicht eine Plage widerfahre / wenn
sie gezehlet werden / hat also ein iegliches
Haupte

Haupt sein Kopfstück dazu geben müssen.
(5.) Das Quotum, wie viel man
geben müssen. Nämlich/iedweder einen
halben Seckel / (a) das ist ein Orths Thaler
oder Orths Guldin gewest / und solches hat
müssen durch die Banck gleich durch gehen/
anzudeuten/ wie D. Cramer. in seiner Bibel
p. 85. erinnert/ weil die Almosen nicht sollen
zum Schein und Prahl gerichtet seyn/ weil
auch so wol Arme als Reiche ihre Gut-
thätigkeit an Kirchen und Schulen erweisen
sollen / gleichwie heut zu Tag / wenn einer
ordinirt wird / solches von der gemeinen
Stadt = Casla pflegt genommen zu werden.

(6.) Die Steuer = bedeutung. v. 16.

Das es sey den Kindern Israel ein Gedäch-
nis für dem HERRN / (b) daß er sich über
ihre Seele versöhnen lasse. Hat also die-
selbe seyn sollen Theils eine Versöhnungs-
Steuer / nicht zwar als wenn sie damit ver-
söhnet hetten ihre Seele / das kan kein Me-
tall thun / sondern GOTT hats ihm zum Ge-
dächtnis = Gelde bewidmet und vorbehalten/
domit man sehen möchte / welche ihm und der
Jüdischen Religion zugethan waren / Theils
Danck = Steuer / dobey sie sich erinnern der
sonderlichen gnädigen Vorsorge / daß GOTT
bey ihnen wohnen / und sie nicht verlassen
wolle / sie auch sich der auferlegten Schatzung
als ein gehorsam Volk nicht widern und
zu entgegen sehen wollen. (7.) Das Ein-

(a) Siclus hic non fuit com-
munis, qui valebat quadrantem
thaleri, sed sacer qui duplo major
priori, & dimidium thaleri valuit
teste Feguernek. in Enchir. p. 636.
Quem siclum Romanorum Con-
suli & Oratori notum fuisse atte-
statur D. Frantz. rr. de int. Scr. p.
222. & cum eo D. Walth. s. 758.
Off. B. p. 893.

(b) Vox Jehovah ponitur h. l.
pro pronomine primæ personæ, q.
d. Coram me. Plura exempla vid.
in D. Glafs. l. 3, tr. 2, p. 175.

(c) Mich. 3. 2. Dan. 11. 20. Habac. 3. 8. Ezech. 22. 27. Prov. 28. 15. Ps. 22. 21. Ps. 28. 5. Ezech. 29. 3.

Kommen: c. 36. v. 5. wird gedachte / daß die Leute zu viel Collect = Gelder einbrachte / mehr als zum Werck des Dienstes noth gewesen / bis daß man durchs ganze Lager hat ein Verbot müssen ausruffen lassen / man sollte nichts mehr herbringen. Wenn Moses einen Sinn gehabt hette / wie mancher / hette er würde sagen / Immer her / mehr her. Nein / ein solch heimlicher Geld = Dieb ist er nicht / sondern läßt sich begnügen / do er merckt / es sey gnug / sagt er: Nun höret auf / Sat prata dedere. Er wil die Schande nicht haben / daß man ihn vor einen Schinder / Schergen und Büteel / Blut = Ygel / Wolffe / Löwen / tollen Hund / Drachen und Schlangen / wie solchen ungerechten Herren die Titel gegeben werden / (c) achten und halten sollte. (8.) Die Summa aller Bau = Gelder und Einkommens: c. 38. v. 23. seqq. mache er alles namhafte von punct zu punct; vor Gold sey verarbeitet worden 29. Centner / 730. Seckel / das ist / drey mal hundert tausend funffzig mal hundert tausend neunhundert und zwanzig Goldgülden (wenn ein halber Seckel vor einen Drehs = Gülden gerechnet wird) von Silber 100. Centner / 1765. Seckel / das ist / hundert mal tausend funffzig mal tausend achte hundert und sieben und zwanzig Thaler: Er setzt darneben / wie die Säße des Heiligthums gegossen / daß / wenn man wolte præter propter zusammen calculiren / würde ein jeder Fuß / unserer Meinung nach!

nach / anderthalb tausend Thalet gekostet
 haben. Ach ihr Juden / was habt ihr vor
 Sache gehabt! Wem hette das Herk nicht
 mit Freuden lachen wollen / so offte er nur die
 Tempel-Schwellen becreten / und ein wenig
 in dieses schimmernde Werck hinein gucken
 sollen? Die gar nachdencklichen Wort Jo-
 sephi und Chrystomi sind am Rande zu
 finden. (d) Aber was hats geholffen / wenn
 man gleich einer Sau ein gülden Stück an-
 zöge / so lege sie sich doch mit in Dreck / sagen
 die Deutschen. Quid argentea lanx putrem
 silurum continens? sagen die Lateiner / und
 die Griechen: Πίθηκῶ ὁ πίθηκῶ καὶν χεύσεα
 ἐχῆ σύμβολα, (e) so wars auch mit euch.

Gleichwie nun von dem Tempel längst
 Meldung geschehen / also möchte iemand
 fragen / was denn vor Thurm-Spißen da
 gewesen? Daß viel Thürne in der Stadt
 gewesen / ist kein Zweifel: (f) Etliche werden
 benamet Nehemiae am 3. Gleichwie nun
 die ganze Stadt = Maur in ihrem Umb-
 schweif neun Thore gehabt / das Fisch-
 Schaf = Thal = Alte = Mist = Brunn = Kopf-
 Eck = und Wasser = Thor / da sie an alle örter
 hinreisen können: Vom Fisch = Thor nach
 Emaus / nach Bethlehem / nach Joppen;
 vom Alte = Thor nach Tyro / nach Sidon;
 vom Kopf = Thor nach Damascen / nach Dan /
 nach Emath; vom Eck = Thor in den grossen
 Benjamins Wald / woher sie all ihr Holz
 geholet; vom Brunn = und Mist = Thor
 auf

(d) Constat structura tem-
 pli candidis lapidibus firmis
 magnitudine viginti quinque cubi-
 torum in longum, octo in altum,
 latitudine v. cubitorum duodecim,
 habebatq; basilicæ similitudinem
 hinc & inde humiliter media sui
 parte excelsum à multis stadiis con-
 spicuum maxime ex aduerso habi-
 tantibus aut adventantibus: janua
 penè ipsi templo par, & superlimi-
 nare aulæis variegatis ornabatur
 floribus purpureis distinctis & ha-
 bentibus columnas intextas, sub
 quorum capitibus vitis expande-
 batur aurea dependentibus botris,
 Mirandum sane, clamat Josephus,
 opus tam man9 quam materix pre-
 tio. Nusquam (verba sunt Chry-
 soft. in demonstr. quod Christus sit
 Deus) huic simile templū erat tam
 venerabile & tanto cultu insigne.

Notabilia Petrus Galatin. l. IV.
 Arcan. c. 8. è Talmud Babylonic.
 aperit. sc. Decem miracula quoti-
 die in templo conspici potuisse.
 Non abortivit, ait, mulier ob nido-
 rem carniū sanctuarii, neq; car-
 nes sanctuarii fætebant unquam,
 neq; fuit musca in macello templi,
 neq; cōtigit quid Sacerdoti magno
 in die propitiationis, neq; inventa
 est corruptio in manipulo decima-
 rum aut in duobus panibus aut pa-
 nibus facierum. Stantes angusti e-
 rant, procidentes v. ut adorarent
 spatiofi, licet à domo propitiatorii
 per undecim ulnas retracti essent.
 Nunquam nocuit serpens neque
 scorpius in Jerusalem, nec unquam
 dixit homo proximo suo, Angustus
 est mihi locus manendi in Jerusa-
 lem, nunquam pluvix extinxerunt
 ignem propitiationis, neq; ventus
 unquam vicit eolumnam fumi.

(e) Conf. D. Luth. Comm. in
 Gen. 24. 47. f. 341. de proverb. Co-

sonam in capite porci, & Zehner.
Cent. 1. adag. 25. de circulo aureo,
von dem gülden Haarband oder perlen
Borten an einem Schweins-Rübel.

(f) Psal. 48. 13. hinc legitur:
Numerate Turres ipsius, Ebr. **מגדלות**
מגדלות i. e. ut D. Röber. ali-
quando exposuit: Visitiret ihre Ein-
kömnen/haltet Kirchenrechnung/com-
putiret ihr Vermögen/betrachtet ihr
Ansehen/ etiam respectu turrium.

(g) Hæc recitantur è Bened.
Ariæ M. l. qui dicitur Nehemias seu
de Hieros. veteris situ, quem citat
Martin. in Lexic. f. 2891. Addatur
Heidmannus in Palæstina c. 2.

(h) L. VI. de Bell. Jud. c. 13.

(i) L. VII. de Bell. Jud. c. 18.

(k) cit. Herb. in Cardioplicatic.
Post. p. 659.

auf den Delberg / zum Jordan und ganz
Morgen; vom Schaf- und Thal-Thor
in ganz Mittag/ und so fort: (g) Also hat
auch iegliches Thor seine gewisse Thürne
gehabt. Joseph sagt von LXXX. starcken
Thürnen / damit die Mauren fest umb-
zäunet / (h) Andere wollen gar von CLXIV.
sagen: Aber sie sind nach Ezechielis Weiss-
sagung c. 26. 4. abgebrochen. Man sagt/
do die Stadt fast gänzlich verheeret/soll der
Keyser anbefohlen haben / man solle etliche
und zwar die besten und höchsten Thürne
stehen lassen/damit die Nachkömlinge sehen
möchten/was es vor eine Stadt gewesen. (i)

Was die Thürne des Heiligthums an-
langet / so sind oben auf den Firsten die
Spitzen so nahe an-einander gewesen / daß
auch kein Vogel drauf sitzen und dieselbe
verunreinigen können. (k) Hin aber ist hin/
An Wasserflüssen Babylon / sassen hernach
die nährischen Jüden und weineten / wenn
sie gedachten an Zion / so siengen sie an zu
greinen / doch alles vergebens. Fronte ca-
pillata erat post verò occasio calva, sie
kamen mit dem Keuwald aufgezogen / aber
post festum und gar zu lange.

III. Ist noch ein Thurm in der H.
Schrifte berühmt / so zu Siloah gestanden/
derselbe wurd einmals plötzlich im Unge-
stümm umbgeworffen / und zwar / daß über
die 18. Personen beschädigt worden bis auf
den

den Tod/da wurden nun mancherley Urtheil
gefellet / das Splitter = richten war sehr ge-
wöhnlich / Wer weiß / sagten die Leute / wo-
mit sie es verdienet haben / Sind gewis gott-
lose Buben gewesen : Aber der H E R R
gibt ihnen eine feine Antwort / Meynet ihr /
sagt Er Luc. 13, daß die achtzehen / auf welche
der Thurn zu Siloah fiel / und erschlug sie /
seyen schuldig gewesen für allen Menschen /
die zu Jerusalem wohnen ? Ich sage / Nein /
sondern so Ihr euch nicht bessert / werdet
ihr auch alle also umbkommen. Freylich
ists fein / wenn man durch anderer Schaden
flug wird / aber die Leute sind jetzt so verhä-
ret / wenn das Unglück sie nicht selber triffe /
so lassen sie G Dtt im Himmel walten / und
bestimmern sich umb nichts. (1) Doch end-
lich erfahren sie es mit ihrem eigenen Scha-
den. Da heist es denn : Wer nicht hören
wil / der mag fühlen.

In profan - Historien finden wir auch
etliche nachdenckliche Thürne. I. Unter
den sieben Wunderwercken der Welt werden
auch erzehlet die Pyramides, das sind nun
gewesen untē breite und oben spizige Thürne /
die da nicht innwendig hol / wie unsere / son-
dern Treppen = weise auferbauet / dorunter
der vornemste von Cheope auferbauet / und
saget von denselben Herodotus, daß daran
gearbeitet 100000. Menschen 20. Jahr
lang / und seyen verzehret worden 24. Tonnen
Goldes nur an Knobloch und Zwiebeln / das
andere

(1) Hæc est semper increduli-
tas humanæ duritiei, ut non solum
audiendo, sed & videndo non cre-
dat alteros interisse, nisi seipsam
interire viderit; nec sociorum
mortibus quatitur, dum illos e-
meritos aut invalidos opinatur, se
autem multum mereri aut multum
valere fiducialiter putat, nesciens
præberi cunctis exempla, cum fue-
rint quibusdam irrogata supplicia,
verba sunt Cyprian. in l. de sing.
cler. f. 392. Hinc f. 390. vehemen-
ter infrenes vocat eos, quibus ti-
mor aliis pereuntibus non incu-
titur.

(m) De hisce mundi miraculis argunt fusè D. Bakius P. 1. expos. p. 223. D. Joh. Garceus in tr. de vit. ætern. præf. & Laurenb. Acerr. Philol. cent. 1. p. 11.

(n) Versus ita sonant. Collapsa est turris Siloë madefacta cruore, Pyramide hac nostra nemo cadente perit, Nam jussu Domini exceptam: cui gloria soli Angelicæ molem deposuere manus.

(o) Tonitrua & tempestates esse poenas peccatorum monstrat D. Mengerling in Vade mecum proph. p. 432.

Nos a. RODACENSES, quibus solum pro armis ac telis ac muris ac turribus reliquis ad DEUM solum spes relicta fuit, cum omne consilium humanum penitus nobis ademptum & intercisum fuerit, quemnam alium quam orationis auditorem, quam minarum prohibitorum, quam jurantem contra superbiam Deum Jacob adiutorem habuimus? vel habere potuimus? quærimus è Gregor. Nazianz. T. II. Orat. 48. col. 794.

(p) Num allegoricum præbent hæc tintinnabula, Tum Pastoribus, ut via vitæ clamet cum sonitu doctrinæ, cum Pastor ingrediens vel egrediens moriatur, si sine sono prædicationis incedat, ut Gregor. P. 2. cur. Pastor. loquitur. Tum auditoribus, ut de novissimis sæpè loquantur & disputent, quam *ἀκρόασις* exinde eruit. D. Glafs. 1. 2. Phil. S. tr. 2. P. 1. f. 3.

andere alles nicht mitgerechnet/ das muß ein herrlicher Thurm gewesen seyn! (m) II. Ist zu Brandenburg ein Thurn A. 1580. plötzlich eingefallen/ doch also/ daß derer Trompeter drey/ die geblasen/ alle unverfehrt mit herunter kommen sind/ wie aus der Märckischen Chronic zu ersehen/ ist ein besonder Werk des Göttlichen Schutzes gewesen. III. Ist zu Breslau dergleichen geschehen/ weß wegen an demselben Ort zum Gedächtnis ein besonder Gemählde/ also daß die Engel umb den Thurm schweben/ und die Stücklein aufffangen/ zu ersehen/ worzu etliche schöne Verse gesetzt sind. (n)

Aber wir wollen uns umb frembde Thürne nicht bekümmern/ sondern unsern abgebrandten Thurn anschauen/ als ein Zorn-Zeichen: Gewis/ weñ wir denken/ wie zierlich/ wie hoch und schön der vorige Thurn gestanden/ so weinen wir auch von Herzen/ wir hängen auf mit schwerem Muth/ all unser Musicanten gut; Dann diß Zeugnis hat der vorige Thurn gehabt/ daß in der zierlichen und schön spitzig-auffrichtigen Höhe/ wol mancher sehr weite Ländler durchwandert/ und seines gleichen in diesem Stück nicht gesehen/ Drum hat G. D. gleichsam uns wollen anreden aus dem Esa. am 30. So gehe hin/ und schreibs ihnen für auf eine Tafel. Es ist ein ungehorsam Volck/ die da sagen/ predige uns nur sanffte/ Darumb

umb weil ihr mein Wort verwerffet / so soll
 diese Untugend seyn wie ein Riß an einer
 hohen Kirch=Mauren / wenn es beginnet zu
 riseln / die plötzlich unversehens einfället
 und zerschmettert / als wenn ein Töpffen zer-
 schmettert würde / das man zu stoßet / und sein
 nicht schonet; Und welches noch das größte/
 daß eben das Feuer von dem Himmel hat drein
 schlagen müssen ^(o) und uns denselben A.
 1648. den 18. April. nach Mittag hinweg-
 nehmen / do gleichsam **G D Z** zu seinem
 Donner=Keil. gesagt aus dem Amos am 9.
 Jahre hinunter / schlage an den Knauf oder
 Kirchen=Knopf zu Rodach / daß die Pfosten
 beben / daß die Glocken zerschmelzen / daß das
 Holz rasselte / als wolle es alles zu scheitern
 gehen: O daß wir weise weren / und ge-
 dächten noch offte daran! Doch sollen wir
 unsern neu = aufgerichteten Thurn
 hingegen beschauen als ein Gnaden=
 Zeichen / also daß wir uns einander billig
 aufmuntern und sagen: Kompt / laßt uns
 zum **H E R R N** gehen / Er hat uns ge-
 schlagen / Er hat uns auch (ihm sey ewig
 Danck davor gesagt) verbunden; Er hat
 unsere Kirche zerrissen / Er hat sie auch wie-
 der geheilet. **SIT NOMEN DOMINI
 BENEDICTUM!**

Weil aber auch die Glocken eben mit
 in die Asche geleget / als haben wir Ursach
 auch von denen zu reden: Im Anfang der
 Kirchen

p. 381. & ante eum Origen. hom.
 9. in Exod.

(q) Allegoricè has tubas ar-
 genteas de conjunctione V. &
 N. T. legis & Evangelii precum
 & gratitudinis exponit D. Bak.
 p. 3. Expos. Dom. p. 534.

(r) Apud Ebrzos Sacerdo-
 tem ex eminenti turri sonitu
 tubæ populo Sabbathi indicare
 consuevisse Josephus est autor,
 recitat Baron. Ann. 58. 5. 104.

(s) Ecclesia primitiva con-
 tinuis persecutionibus pressa nõ
 prius templa extruere cœpit,
 quam illæ aliquantisper conqui-
 escerent, inquit Jacob. Hackius
 Jesuit. contr. Toscan. q. 2. c. 35.
 p. 494. Isidorus Pelusiota cal-
 culum suum adjicit sc. Aposto-
 lorum tempore nulla templa fu-
 isse, Christianos tamen clanculo
 & plerumq; in cæmeteriis con-
 venisse citatus à Carolo Hanni-
 bale Fabrero ad Tit. Cod. Theo-
 dof. de Pagan. f. 14.

(t) Vid. de hoc Micral. in
 Syntagm. Hist. P. 2. p. 320. &
 Hospin. de origine templor.

(u) E Gilberto hoc est de-
 cantissimum videatur Titius in
 Loc. Histor. p. 392.

(w) Signa nostra aenea so-
 noriora sunt tubis veteris legis,
 quia tunc erat notus Deus in
 Judæa tantum, nunc verò in
 omni terra; sunt etiam dura-
 biliora. Significant n. prædica-
 tionem N. T. fere amplius du-
 raturam tubis & sacrificiis ve-
 teris legis: quia usq; ad mundi
 finem durabunt, ebuccinat Du-

(x) Frigidam hanc fovent excusationem Cardinalis Hofius L. IV. de Cathol. Eccl. p. 649. Card. Bellarm. L. IV. de P. R. c. 12. Jesuita Monac. Tannerus l. 2. dioptr. q. 4. c. 20. & Jesuit. Bail. tr. 2. Catech. contr. q. 17.

(y) Ita suaviter ludunt catuli Romani suis consuetudinibus. Processum n. hunc baptisandi aperuere nobis de verbo ad verbum (ut in concione jacet) Gravamina Imperii Pontificis Legato An. 1523. oblata grav. 51. Addantur Jodoc. Lorich. in Thesaur. T. Campan. n. 2. f. 466. Pontifical. Roman. A. 1571. excus. Vener. p. 166. D. Finck. T. 5. Gifs. Disp. 13. p. 348. Dnn. Cent. Magdeb. Cent. X. c. 6. f. 294.

(z) Hanc n. Helenam (campanas sc.) non unus adamavit, sed omnes in superstitionis nassa capti κακόλιχοι; instar omnium sic

Kirchen zwar hat man von keinen Glocken gewußt / denn da hatte man erst die güldene Schellen und Glöcklein an des Hohenpriesters Seiden-Rock / (p) daß es klänge / wenn er aus- und eingieng / und der Klang gehört wüßte im Heiligthumb / 1. B. Mos. 28. Hernach wurden zwei Trompeten (q) von dichten Silber gemacht / damit sie desto schöner und heller lauten möchten ; Hierauf sind die Priester auf den Ecken des Tempels gestanden / und haben etliche Zeichen geblasen. (r) Im Neuen Testamente / weil die Apostel lange Zeit unter freiem Himmel geprediget / bisweilen auch in den Häusern / als hat man keiner Glocken bedurfft / (s) bis daß Paulinus (t) zu Nola Bischoff das erste Glöcklein A. 402. erdacht / (u) worauf ein Pabst Sabini- nian. I. zum leuten zu Rom die erste Glocken gebraucht / nach welcher die andern in der Kloster-Kirchen gros gegossen / (w) Man hat aber ein selzam Spiel mit der Zeit im Pabstum mit den Glocken angefangen / wie auch noch heut zu tage es getrieben wird / daß man dieselbe pflegt zu tauffen. Es wollen zwar solches die heutigen Catholischen nicht gestehen / mit vorgeben / Es sey keine Tauffe / sondern nur eine Benediction, Einsegnung und Einsetzung eines Namens / diesem oder jenem Heiligen gegeben ; (x) aber es ist ein nährisch beginnen : Aus der Logic könten sie ja wissen. Posita definitione ponitur definitum. Nun kömen alle Ceremonien zu der
Glocken-

Glocken-Tauffe / die zu einer rechten Tauffe gehörig. Es werden **Gevattern** erwehlet / insonderheit reiche Leute / in währendem Tauf-actu müssen sie das **Strick** halten / fängt der **Vicarius** oder **Caplan** an zu fragen / geben sie Antwort / es wird ein weiß **Hembd** der **Glocken** angethan / nach verrichtetem **Wercke** wird ein **Pancket** angestellet / zu welchem die **Gevattern** bluten und spendiren müssen / ausgenommen was dem **Vicario** absonderlich muß gegeben werden / welcher in allen Dingen gar behutsam sich erweisen muß / muß die **Glocken** von aussen und innen betasten / **Saltz** ins **Wasser** **Creuzweise** streuen / es hernach abtrocknen / mit dem rechten **Daumen** vom **H. Saltz** del **sieben Creuz** / aus- und inwendig vier machen im **Namen** des **Vaters** / **Sohns** und **H. Geistes** ihr **Friede** verkündigen / und mit dem **Segen** beschliessen. ¹⁾ **Drümb** halten sie auch so viel von den **Glocken**. ²⁾ **Wenn** sie **Neße** halten / auch wenn der **Leib Christi** zum **Krancken** getragen wird / muß ein **Zeichen** geleutet werden / wenn es **donnert** / fangen sie an zu **stürmen** / nicht zwar in der **Meynung** / wie es an etlichen örtern bey uns im **Brauch** / da man auch leutet theils wenn ein **Krancker** berichtet wird / zu dem **Ende** / daß die andern / so gesund / ein **Vater** unser zur **würdigen Genießung** vor den **Krancken** **Gott** aufopffern möchten / theils wenn es **wittert** / aber zu dem **Ende** / daß die Leute zur **Andacht** erweckt möchten werden / wie unsere **S. Kirchen-Ordnung** ^(1.) ausweist / sondern das **Wetter** zu **vertreiben** / ^(2.) nicht anders als wie die **Heyden** im **abnehmenden Monde** ihre **Glocken stürmeten** / ja sie meinen / daß man wol die **Teufel** dadurch **verjaget** / ^(3.) wie vor diesen die **Heyden** / ^(4.) und was dergleichen **Kraft** mehr (scilicet!) in ihren **Glocken** steckt.

3

Wir

Beierlinck in concion. select. 44. p. 779. 780. 781. seqq. Inprimis in elevatione calicis & panis, cumq; ad infirmum corpus Christi portatur squilla pulsatur, uti in V. T. tubæ clangebant argenteæ, perhibet Durand. l. 4. c. 41. f. 53. Quam Papistarum assentationem, uti hac in parte, ita & in aliis plurimis ex asse refellemus in NEOJUDAISMO ROMANO, qui, animam Judæorum per μετρησιζωσιν qs. in Pontificios migrasse, demonstrabit, S. 1. art. 4. f. 48. n. 6. ζὺν Ἰησῶ.

(1.) l. 1. c. 17. f. 81. & l. 2. c. 13. f. 189.

(2.) Coccius intempestivus ille, ne quid durius dicam, Encomiastes illud Wilhelmi Alverni approbat effatum: Campanæ in consecratione sua virtutem recipiunt, ut tempestates & fulgura nihil lādere possint in regionib⁹, quibus sonitus earum eo tempore auditus fuerit in Thesaur. Cathol. T. 2. l. 3. art. 6. f. 270.

(3.) Papistas multos sibi imaginari Clozarum (ubi solacè barbari & rudes illi locuti) seu campanarum pulsatione in die Johannis vel in vigilia S. Agathæ facta non tantum demones profligari, sed & lamias & incantatrices impediri, quo minus huc

vel illuc per aërem ferri
& damnum dare possint,
testatur Martin. de Arles
in tr. d. superst. n. 8. 9. seqq.

(4.) Ad tinnitum æris
Gentiles manes ex ædibus
exigere voluisse refert Lu-
dovic. de La Cerda in l. 6.
æneid. p. 643. imo Harpy-
ias ipso actu ex Arcadia
exegisse Herculem tantum
tinnitu crepitaculi ærei in
Mytholog. Natalis Comes
c. 6. l. 7. p. 732. narrat.

NOS ingrati cantile-
nam occurrentibus adver-
sariis valedicimus, concio-
nem hanc mediocriter ex-
politam finimus, receptui
canentes & cum Mose no-
stro Archi-Symphonistâ
intonantes
DEO, GRATIAS!

Wir lassen ihnen ihre Alfankereyen: Uns hat
Gott auch wiederumb ein fein Geleute von vier
Glocken gegeben / derer die grösste 28. Centner / die
mittlere 14. Centn. die kleine 8 $\frac{1}{2}$. Centn. die kleinste
2 $\frac{1}{2}$. Centn. in sich begreifen. Wie können wir sie
aber besser anwenden / als zur Ehre Gottes / und
zwar also: Leutet man frühe / daß man bete: Laß mich
den Tag vollenden zc. Leutet man zu Mittage / daß
man sich dabey des Mittags=Liedes: Vergib uns /
lieber Herr Gott zc. erinnere; Leutet man zu
Abend / daß man seine Nacht=Andachten habe / und
bete: Ach bleib bey uns zc. Leutet man zur Kirche /
daß man mit Freuden und Springen hinein=gehe;
Leutet man alle Freytag umb XI. Uhr in diesen
Landen mit der grossen Glocke / daß man sich dabey
erinnere der grossen Glocken / die am Char=Freitag
bey tödlichem Abgang unsers Heylandes an der
Sonnen und an den Felsen gesummet / gesauset und
gebrauset / seuffze darneben: Ich dancke dir Herr
Jesu Christ / daß du für mich gestorben bist zc. Leutet
man die Feuer=Glocke / daß man bete: Für Schre-
cken / Gespenst / und Feuersnoth / Behüt uns lieber
Herr Gott; Leutet man zu Grabe / daß man
dencke: Heut an dir / morgen an mir. Werdet ihr
dieses fein in acht nehmen und nicht ausschwißen / so
wird auch der grosse Gott über unsere Glocken / zu-
samt der ganzen Stadt / ein wachsames Auge ha-
ben / und uns allen alles gutes zukommen lassen / und
nach vielem ausgestandenen Unglück uns bringen
aus der Beschwerlichkeit in die Sicherheit / aus dem
Krieg in den ewigen Sieg. Amen! Helffe
es **JESUS CHRISTS!**
Amen! Diese

* * *

Diese Predigt sey nicht dem steinern Thurm / nicht den vort
 Ers gegossenen Glocken zu Ehren oder Einweihung / sondern Theils zur Ero
 innerung der annoch lebenden Zuhörer / Theils zum Andencken unserer Nachkömlinge / daß auch
 dieselbe gleichwol ihrer Väter Zustand wissen möchten / aufgezeichnet / zu welchem Ende
 auch (auf begehren) die domalige Bewandnis des Stadt-Wesens hinzu-
 gesetzt wird.

Das Predig-Ambt ist versehen
 von
 Mich. Theodosio Seldio Past. &
 Adjunct.
 Dn. M. Johan. Fischern Diacono.

Das Schul-Ambt
 von
 Petro Hein Rectore.
 Dn. Casparo Hofman Cantore.
 Johann Hofman Colleg. inf.

Das Regenten-Ambt
 von

H. Johann Christoph Reinicken /
 F. S. Casten-Vogel alhie und
 Verwaltern in Gauer-
 Stadt.
 H. Heinrich Hofman beeden Bür-
 H. Johann Mezeln germeister.
 H. Ernst Maßligern / Stadtschrei-
 bern.
 H. Johann Stapffen /
 H. Johann Frommannen
 H. Nicolaus Dypeln /
 H. Jacob Ummingern /
 H. Wolfgang Sturschützen allen
 H. Andreas Schubarten / des
 H. Johann Lautensacken / Rathes

H. Michael Lautensack / alhier.
 H. Peter Eberwein /
 H. Wilhelm Sabern /

**Das Casten-Vorsteher-
 Ambt von**

H. Michael Lautensack / aus dem
 Rath.
 H. Martin Sturschützen / aus den
 Gemeinern.

Das Viertelmeister-Ambt
 von

H. Hansen Schlichtingen.
 H. Heinrich Hein.
 H. Christoph Kufen.
 H. Martin Sturschütz.

*Bernhard. in Solenn. Petr. & Paul. Serm. 2. f. m. 174. 175.
ad verba in Textu nostro: Utinam saperent & intelligerent
ac novissima providerent!*

TRia video nobis hic commendari, Sapientiam, Intelligentiam, Prudentiam. Arbitror fanè tribus eas assignari posse temporibus, ut æternitati quædam imago reformari videatur in nobis, præsentia moderantibus per sapientiam, præterita dijudicantibus per intelligentiam, novissima providentibus ad cautelam. Hæc est Spiritualis exercitii summa, Hæc Spiritualis studii forma, ut sapienter disponamus præsentia nostra: recogitemus in amaritudine animæ nostræ præterita. Sollicitè quoq; provideamus futura. Beati qui futura sapiunt præ desiderio coelestium interno quodam sapore mentis, præsentia respicientes. Beati qui novissima provident in mansuetudine suscipientes in situm verbum, quod eorum salvare potest animas & pietate cordis ad futuram tendunt hæreditatem. Beati qui pristinum intelligentes infortunium (Bernh. errorem) crebris lavant lacrymis lectum suum. Utinam hæc in nobis inveniantur, fratres, ut suaviter omnia nostra per sapientiam disponamus, ut intellectu præterita peccata damnemus, ut futura consiliis provideamus! Utinam sapiamus ad præsentis vitæ moderationem! Utinam intelligamus ad præteritæ correptionem! Utinam devotâ in DEUM fide provideamus, ut felicem, ipso moderante, habeamus consummationem! Hic enim est funiculus triplex, quo ad salutem trahimur.

Psal. 150. 6.

כָּל הַנְּשָׁמָה תְהַלֵּל יְהוָה הַלְלוּ

Omnis halitus laudabit Dominum HALLELU-JAH.



h. 118/15, QK 118, 35

ΜΩΣΗΣ
ΓΟΦΟ

feu

MOSES TU

Das ist

Thurn / und

Predic

Nach Anleitung des He
mit herzlichen Rhetorischen Figur
Liedes Moses des werthen
er in seinem 5. Buch am 32.
gesetzt /

Zu Rodach / do ein neuer
auch die Glocken theils n
am 9. Octobr. des
gehalten
von

Michaële Theodosio Selden / Pfo
Adjunct. in R

2. Paral. XIII. 12.

עִמָּנוּ בְּרַאשׁ הָאֱלֹהִים

Nobiscum pro Duce DEUS!

In der Fürstl. Druckeren zu Cobu
Conrad Münch / im

